Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 40. Dienstag den 17. Februar 1880.

Schwarze Cachmires, decatirt und nadelfertig.

Grösste Auswahl!

5817 **J. Hertz,** Langgasse 18.

Heute Dienstag den 17. Februar Abends 6 Uhr
im **Taunus-Hotel:**

Letzte Abonnements-Vorlesung

von
Fräulein **M. Schmidt**
über
„Frauen in der deutschen Literatur".

Karten in der Buchhandlung des Herrn **Hensel** und im **Taunus-Hotel.** 293

General-Versammlung.

Samstag den 21. Februar Abends 8 Uhr findet im Saale der **Restauration Hahn,** Spiegelgasse, die diesjährige ordentliche **General-Versammlung** statt.

Tages-Ordnung:

1) Bericht über die Revision der 1878er Rechnung und Decharge-Ertheilung.
2) Bericht über den Geschäftsbetrieb des Jahres 1879.
3) Verrechnung des Rein-Gewinnes und Festsetzung der Dividende für 1879.
4) Wahl einer Prüfungs-Commission für die 1879er Rechnung.
5) Wahl von 5 Ausschuß-Mitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren Joseph Barth, Peter Knecht, Carl Thon, Aug. Weygandt und des als Beamten versetzten Herrn Ludwig Sahm.

Wiesbaden, den 15. Februar 1880.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

197 **F. Seher. C. Glücklich.**

Auszüge werden unter Garantie bestens besorgt durch **Wintermeyer,** Häfnergasse 15. 6267

Damen-Hemden von gutem Dowlas			Mk. 1.60.
do.	„ prima	„	„ 2.20.
Damen-Beinkleider	von	„	„ 1.40 an.
Damen-Nachtjacken		„	„ 1.75 „
Weiße Damenröcke		„	„ 1.75 „
Elegante Schlepproöcke . . .		„	„ 6.50 „
Flanellröcke, festonirt		„	„ 5.50 „
Flanellhosen, do.		„	„ 4.— „
Herren-Hemden		„	„ 2.25 „
Herren-Unterhosen		„	„ 1.25 „
Herren-Camisole		„	„ 1.25 „
Kinderhemdchen		„	„ — 45 „
Knaben- und **Mädchenhemden**		„	„ — 90 „
Kinderschürzen, große Auswahl		„	„ — 35 „

Ferner: **Madapolam** 45 Pf. per Meter, **Dowlas** 45 Pf. per Meter, **guter Shirting** 40 Pf. per Meter, **Chiffon, Creton, Satin, Halbleinen.**

Oberhemden mit 3fach leinener Brust, vorzüglicher Sitz und guter Stoff, von **3 Mk. 50 Pf.** an.

Herren-, Damen- und **Kinderwäsche** wird nach Maaß oder Muster zu Ladenpreisen angefertigt.

C. Warlies, vorm. **J. Fenchel,**
129 **35 Langgasse 35.**

Schwarze wollene und seidene
Marabout-Fransen
per Meter 80 Pf. und höher in großer Auswahl bei
5080 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Kanapes, Sessel und **Betten** billig zu verkaufen bei
14058 **A. Schmidt,** Tapezirer, Faulbrunnenstraße 1.

Holzversteigerung.

Kommenden Freitag den 20. Februar Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeindewald **Distrikt Kalteborn** und **Bauernhaag** No. 7 folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert:

a) im Distrikt Kalteborn:
9 buchene Werkholzstämme von 9,21 Festmeter,
182 Raummeter buchenes Scheitholz,
104 „ Knüppelholz,
192 „ Stockholz und
5400 Stück dergleichen Wellen;

b) im Distrikt Bauernhaag:
27 Raummeter buchenes Scheitholz,
101 „ Knüppelholz und
740 dergleichen Wellen.

Es wird bemerkt, daß unter dem Scheitholz im Distrikt Kalteborn sich 12 Raummeter, zu Werkholz sich eignend, befinden und der Anfang in demselben gemacht wird.

Erbenheim, den 16. Februar 1880. Der Bürgermeister.
6282 G. Stein.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar Vormittags 11 Uhr wird in hiesigem Rathhause ein zum ferneren Dienst untauglich gewordener Gemeindebullen, sehr schwer und fett, öffentlich meistbietend versteigert.

Erbenheim, den 16. Februar 1880. Der Bürgermeister.
6283 G. Stein.

Bekanntmachung.

Montag den 23. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dotzheimer Gemeindewald Distrikt Untereweisenberg und Aunel:

a) im Distrikt Aunel:
1550 Stück Reiserwellen;

b) im Distrikt Untereweisenberg:
26 Raummeter gemischtes Prügelholz,
24 „ kiefernes Prügelholz,
3125 Stück gemischte Wellen,
20 „ birkene Gerüsthölzer,
5 „ kieferne Stämme,
90 „ dergleichen I. und II. Classe und
circa 1000 „ „ Bohnenstangen

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Aunel gemacht.

Dotzheim, den 16. Februar 1880. Der Bürgermeister.
239 Wintermeyer.

Frische Eier à Stück 10 Pf. zu h. Taunusstraße 51. 6160

Mauskartoffeln **per Kumpf 40 Pf.,** im Malter billiger, sind zu haben bei **J. Schmidt,** Moritzstraße 5. 6168

Zwei Stück Fahnenstangen, à 8.50 Meter hoch mit vergoldeten Metallknöpfen, wenn gewünscht, mit einem preußischen Adler und einer deutschen Fahne, sind preiswürdig zu verkaufen Louisenstraße 4. 6274

Wasche zum Bügeln wird angen. Näh. Kirchgasse 29. 5876

Ein **Federwagen** mit Kasten, für jedes größere Geschäft passend, ist zu verkaufen Grabenstraße 24. 6197

Petroleumherd billig zu verkaufen Echostraße 4. 6129

Schöne hochgelbe **Kanarienvögel** (Männchen) zu verkaufen Louisenstraße 3 im Seitenbau. 6190

Für Gärtner.

Ausgezeichneter **Kuhdung** zu haben. Näh. Exped 6162

Bei **Fr. Bücher** in **Bierstadt** sind einige Cubik-Ruthen **Backstein-Schmolz,** gesundestes Material zu Fundamenten und Souterrains, zu verkaufen. 5756

Ein gutes **Tafelklavier** bis Herbst billig zu vermiethen. Einzusehen Louisenplatz 3, Parterre, von 10 bis 3 Uhr. 6186

Billig zu verkaufen: 1 zweithüriger **Kleiderschrank,** 1 Küchenschrank, 1 runder Tisch, 1 Spiegel, 1 kleines, gebrauchtes Sopha große Burgstraße 10, 3. St. 5213

Eine wenig gebrauchte, recht große **Badewanne** zu kaufen gesucht Nicolasstraße 8. 5754

Eine **Hobelbank** zu kaufen gesucht Kirchgasse 30 im Vorderhaus, 3. Stock. 6259

Es wird Jemand zur Ertheilung von **lateinischem Unterricht** gesucht. Offerten unter A. W. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5765

Ein **Kind** (Mädchen), 8 Wochen alt, ist zu verschenken. Näheres Karlstraße 2, Dachlogis. 5760

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause mit oder ohne Maschine bestens. Näheres Expedition. 6271

Nachruf. Es gratuliren dem **Ph. R.** zum Geburtstage
5766 **Die Spundenklopfer.**

Dem Oberspundenklopfer.

Ehrlich wirst Du **30** Jahre
In der Spundenklopferei,
Heute mußt Du lassen **Haare,**
Schnurrbart drehen gibt's nicht dabei.
6265 **Die Erwiderer.**

Unserem allverehrtesten Präsidenten **K. H.** gratuliren zum heutigen Geburtstage
5767 **Die Spundenklopfer.**

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Vormittag vom Museum aus bis zur Merkel'schen Kunstausstellung ein schwarzes **Opernglas.** Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 6171

Verloren wurde am Samstag von der Marktstraße bis in die Langgasse ein **Granat-Ohrring.** Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 46. 5761

Entlaufen aus dem „Victoria-Hotel" ein großer, weiß und gelber, langhaariger **Hund** ohne Maulkorb mit Leder-Halsband, worauf auf Messingplatte die Bezeichnung **H. v. G., Graditz,** steht; der Hund hört auf den Namen **„Jack"** und bittet man, denselben gegen Belohnung an den Portier abzugeben. 5764

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage ist bei 20,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter O. P. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6163

Von einem hiesigen tüchtigen, jungen Mann wird eine frequente **Restauration** oder ein kleineres **Hotel** zu pachten gesucht. Offerten unter A. B. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6189

16—18,000 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf 1. Hypotheke zu 5 % Ende Februar auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6164

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Hellmundstraße 13a, Hinterhaus. 6254

Zwei sehr brave Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen als feinere Hausmädcher auf 1. resp. 15 März. N. Hochstätte 4, P

Ein starkes, williges Mädchen für alle Arbeit und mehrere Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, eine perfecte Herrschaftsköchin u. ein Diener s. Stellen. N. Häfnerg. 5, 1 St. 6285

Une Bonne d'enfants, Suissesse, munie de bons certificats, désire se placer pour suite. S'adresser au Bureau de Placement **Ritter,** Webergasse 15. 6196

☞ Eine **feinbürgerliche Köchin** sucht auf 1. März Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 6284

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Geisbergstraße 10, Parterre links. 6269

Ein starkes, fleißiges, bürgerliches Mädchen sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres Mauergasse 12, 3 St. 6260

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle auf gleich. Näh. Bleichstraße 9, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 5758

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle auf 1. April als Mädchen allein. Näheres Adlerstraße 14, Hinterhaus. 5759

Ein braves Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht zum 15. März Stelle als feinbürgerliche Köchin oder Hotelzimmermädchen. Näheres Metzgergasse 2, 1 St. h. 6255

Ein Zimmermädchen sucht Stelle in einem Privat-Hotel oder Hotel. Näheres Röderallee 16. 5768

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und auch guten Bescheid in der Küche weiß, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Kirchgasse 19 im Laden von 2—6 Uhr. 5753

Eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle; auch nimmt dieselbe Aushülfsstelle an. Näh. Lehrstraße 29, 2 St. 6257

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich allen häuslichen Abeiten unterzieht, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 27, Bel-Etage. 6258

Tüchtige **Hotelzimmermädchen** suchen Stellen durch **Ritter,** Webergasse 15. 6196

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin oder sonst passende Stelle. N. Schulgasse 4, Hth., Part. 6261

Eine unabhängige Wittwe, welche eine Küche selbstständig zu führen versteht, sucht Stelle als Haushälterin, Köchin oder zu einer feinen Familie ohne Kinder durch **Birck's** Bureau, große Burgstraße 10. 6279

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Exped. 6277

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. N. Marktstr. 12 bei Rathgeber. 6262

Ein **Hausbursche** (auch **Diener,** angehender **Kellner**) sucht Stelle. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 6284

Ein gewandter, gut empfohlener Herrschaftskutscher von auswärts, tüchtige Hotelhausburschen und Herrschaftsdiener suchen Stellen durch **Ritter,** Webergasse 15. 6196

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen, Maschinennähen u. Kleidermachen bewandert ist, wird gesucht. N. Hochstätte 4. 6284

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. Näh. Langgasse 24, Hinterhaus, Parterre. 6275

Eine feine Büglerin gesucht Taunusstraße 21. 6268

Ein Monatmädchen wird gesucht Metzgergasse 14. 5763

Gesucht sofort ein gesetztes Mädchen, das kochen kann und gute Zeugn. besitzt, b. **A. Eichhorn,** Faulbrunnenstr. 8. 6278

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie eine feinbürgerl. Köchin, Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit, sowie solche als Mädchen allein b. **Wintermeyer,** Häfnergasse 15. 6266

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zum 1. April oder früher für eine Herrschaft (2 Personen) gesucht. Näheres in der Expedition. 6252

Gesucht 4 feinbürgerliche Köchinnen, 2 Hotel-Zimmermädchen, mehrere Mädchen als solche allein und eine Monatfrau durch **Fr. Dörner Wittwe, Metzgergasse 21.** 6256

Ein ordentliches, starkes Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Walramstraße 27a. 6273

Gesucht in ein feines Herrschaftshaus eine feinbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sowie eine Haushälterin, Hotelzimmermädchen und eine Hotelköchin nach auswärts, zwei Köchinnen, Mädchen für allein und ein feines Zimmermädchen nach Holland, eine tüchtige Restaurationsköchin für sofort durch **Birck's Bureau,** gr. Burgstraße 10. 6280

Gesucht wird eine Kammerjungfer und eine Bonne nach Brüssel, eine Köchin und ein feineres Hausmädchen nach Holland (Haag), ein Hausmädchen nach Offenbach, für hier feinbürgerliche Köchinnen, eine tüchtige Küchenhaushälterin, Hotelköchinnen, Mädchen für allein und Küchenmädchen durch **Ritter,** Webergasse 15. 6196

Ein junges Kindermädchen vom Lande wird gesucht. Näh. Adolphsallee 29. 5757

Gesucht auf gleich oder 1. März ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet. Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Adelhaidstraße 61, 1 Stiege. 5731

Ein einfaches, flinkes Hausmädchen, welches auch Fremde bedienen kann, auf 1. März gesucht Blumenstraße 11. 6193

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht ein möblirtes Zimmer in der Friedrichstraße. Gef. Offerten mit Preisangabe unter D. 15 an die Exped. d. Bl. 6272

Angebote:

Adlerstraße 38 ein großes Zimmer mit Küche zu verm. 5315

Emserstraße 29 (Riether-Berg) ist im Vorderhaus ein Logis auf 1. April zu vermiethen. 5755

Helenenstraße 10 ist ein kleines Dachlogis an zwei ruhige Leute auf 1. April zu vermiethen. 6184

Hellmundstrasse 29c ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern und Zubehör, zum 1. April sehr preiswürdig zu vermiethen. Einzusehen von 10 Uhr an. 6194

Hochstätte 10 ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. April zu vermiethen; daselbst sind **2 Hühner** entlaufen und gegen Belohnung abzugeben. 5762

Oranienstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus daselbst. 6192

Rheinstraße 33 mehrere möbl. Zimmer im Ganzen oder geth., mit u. ohne Pension zu verm. 6187

Ein Zimmer und Stübchen, einfach möblirt oder leer, zu vermiethen Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus. 6260

Eine hochelegante, **möblirte** Wohnung, großer Salon mit Balkon, Wohn- und 2—3 Schlafzimmer, Mansardzimmer, Küche, Keller ꝛc., auf 1. März oder früher zu vermiethen; dieselbe liegt in schöner, gesunder Lage, dicht bei den Bahnhöfen und der Post. Näh. Exp. 6263

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern mit Vorfenstern und allem Zubehör in der Göthestraße auf 1. April zu vermiethen. Näheres zu erfragen Dotzheimerstraße 14, Parterre, Vormittags 10 Uhr. 6185

Biebrich a/Rh., Wiesbadenerstraße 19, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. 6281

Werkstätte, große Arbeitsräume, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, mit oder ohne Dampfkraft, auf Verlangen auch Wohnung, im Ganzen oder getheilt sofort zu verm. N. E. 6253

Ein Arbeiter erhält Logis Webergasse 44, Hinterh., 3 St. 6264

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Auctions-Geschäft.

Geschäfts-Empfehlung.

Von meiner Krankheit soweit hergestellt, werde meine Versteigerungen wieder selbst abhalten und empfehle Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum mein

Auctions- & Taxations-Geschäft.

Reelle Bedienung zusichernd, sehe ich geneigten Aufträgen entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 20. Februar, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Waaren, als:

2 Stück Gedrucks, Sommerbuxkin, blaues Kammgarn, Cocosmatten, Schwämme, Schürzen, Handschuhe, Kragen und sonstige Stoffe, sowie Woll- und Kurzwaaren,

gegen Baarzahlung im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Cigarren- und Liqueur-Versteigerung.

Samstag den 21. Februar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

10,000 Cigarren

guter Qualität,

100 Flaschen Liqueure,

als:

Rum, Cognac, Hamburger Tropfen, Orange, Bitter, ächter Nordhäuser,

gegen gleich baare Zahlung im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

☞ Nächsten Donnerstag den 19. Februar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionssaale

6 Friedrichstrasse 6

die nachverzeichneten Mobilien und sonstigen Gegenstände, als:

1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Stühle mit rothem Damastbezug, 1 kleines Sopha, mehrere gewöhnliche Sopha's, Polsterstühle, 6 elegante Sessel, 1 Damenschreibtisch, 1 ovaler und 1 runder Sophatisch, 1 elegantes Büchergestell, 2 Kommoden, 1 Consol, 1 Klavierstuhl, 1 Nähtisch, **Alles in Nußbaumholz**, Kleiderschränke, Wasch- und Nachttische, Wirthstische, 1 eichenes Stehpult, 2 Küchenschränke, 1 Anrichte, 2 Kinderstühlchen, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Bettwerk, 1 Nähmaschine für Schneider (Güte garantirt), Gartenmöbel, 1 Möbelkarren, 1 Rübenschneidmaschine, Goldspiegel, Oelgemälde und Oeldruckbilder, 1 Gaslüster, Petroleum-Hängelampen, 1 Regulateur, mehrere Wanduhren, Figuren, Gardinenstangen, neue Lambrequins, Porzellan, Küchengeräthe, Ofenvorsetzer, Herren- und Damenkleider, 2 Dutzend gute Herrenhemden, sowie 10 Tafelgedecke in Hausmacherleinen, für 12 und 24 Personen,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Möbel, Kleider und Weißzeug sind in größter Auswahl vorhanden und die Möbel zum Theil elegant und gut erhalten.

Ferd. Müller,
301 **Auctionator.**

NB. Von heute an halte meine Auctionen wieder selbst ab!

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller. Ferd. Müller.

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs.

Von **Donnerstag den 19. Februar** an kommen zum Ausverkauf:
Waschächte Elsässer Cattune, Percales, Toiles de Mulhouse von **30 Pfg.** per Meter an,
englische Zephyr von **50 Pfg.** per Meter an,
Jacconats von **30 Pfg.** per Meter an,
Kleider-Leinen von **60 Pfg.** per Meter an,
schwarze Mozambiques, Barèges und **Lenos** von **45 Pfg.** per Meter an.

Die vom vorhergegangenen Verkauf gebliebenen Stücke werden noch bis zur Beendigung des Ausverkaufs zu **enorm billigen Preisen** abgegeben.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Christian Begeré,
8 Webergasse 8.

6159

Gartenfiguren **aus Stuck,** von besonderer Schönheit und großer Dauerhaftigkeit, durch **Gisbert Noertershaeuser, Buchhandlung,** Wilhelmstraße 10, Vertreter der Micheli'schen Gießerei in Berlin. 6139

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Gegründet 1812.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, daß, nachdem Herr **August Koch** die Vertretung niedergelegt hat,

Herr **K. Molzberger**

zum Haupt-Agenten der **„Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt"** ernannt worden ist.

Frankfurt a. M., den 15. Februar 1880.

Hoffmann-Vogel & Cie.,
General-Agenten
der „Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt".

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuerschaden für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Actien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeldlichen Abgabe von Antrags-Formularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbötig.

Wiesbaden, den 15. Februar 1880.

K. Molzberger, Agent
der „Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt",
6195 Ecke der Neugasse und Friedrichstraße.

Resten Vorhangstoffe und **abgepasste,** beide Sorten noch für **2—3 Fenster** genügend, sowie **Steppdecken** älterer Dessins verkaufe **25 % unter dem Preis.**

Bernh. Jonas,

5408 **Langgasse 25.**

Extra Eiergemüsennudeln per Pfd. 50 Pf. u. 60 Pf.,
Ital. Macaroni per Pfd. . . . 50 „
Türk. Pflaumen „ „ . . . . 35 „ „ 40 „
süße Aepfelschnitten per Pfd. . . 46 „
Franz. Brünellen per Pfd. . . . 1 Mk.,
Mirabellen per Pfd. . . . . 65 Pf.

empfiehlt in frischer Waare **Johann Fuchs,**
Schwalbacherstraße,
6191 Ecke der Faulbrunnenstraße.

Kieler Sprotten p. Pfd. 80 Pf.,
Kieler Bückinge 10 Pf.

von frischer Sendung empfiehlt
6270 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen in Eis verpackt: Die **große** und **kleine Maräne** (Föllch, Fera der Schweiz) von ½ bis 2½ Pfd. schwer, eine Forellenart und sehr zartes Fleisch, ferner Schollen per Pfd. 40 Pfg. 2c. **F. C. Hench,** Hoflieferant. 271

Ein prachtvolles **Marken-Album** mit den seltensten Exemplaren, in Summa 1240 Stück, ist für den sehr billigen Preis von 180 Mark an Liebhaber abzugeben. Näh. Exped. 6276

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten und Möbel.
6199 **S. Sulzberger,** Kirchhofsgasse 4.

Zu verkaufen 2 neue, complete, französische **Betten** mit Sprungrahmen, Keil und Roßhaarmatratzen. Näheres Expedition. 5985

Eine gute **Güterrolle** mit hohem Flaschenkasten ist wegen Geschäfts-Veränderung zu verkaufen. Näh. Exped. 6198

Auszüge werden vermittelst Rollwagen besorgt von **Ludwig Scheid**, Röderstraße 23. 169

Ein feuerfester **Cassenschrank** wird zu kaufen gesucht Langgasse 34. 5961

☞ Ein sehr schöner, gut dressirter und sehr wachsamer **Wachtel-Hund** (Männchen) zu verkaufen. Näh. Exp. 5806

Schöner Neufundländer Hund (1¼ Jahr alt) billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6124

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. **Marie Heine**, Weberg. 9, I. 1200

Heute Dienstag den 17. Februar.

Mädchen-Zeichnenschule. Nachmittags von 2—4 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Modellirschule. Nachmittags von 3—7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dotzheimerstraße 13.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Letzte Abonnements-Vorlesung von Frl. M. Schmidt über „Frauen in der deutschen Literatur", Abends 6 Uhr im „Taunus-Hotel".

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 17. Februar. 37. Vorstellung. (88. Vorstellung im Abonnement.)

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten. Mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Vater Barbeaud,		Herr Rathmann.
Mutter Barbeaud,		Frau Rathmann.
Landry, Zwillingsbrüder,		Herr Reubke.
Didier, ihre Söhne	Bauern	Herr Holland.
Martineau,	aus	Herr Schneider.
Etienne,	Cosse	Herr Nebe.
Collin,		Herr Eyben.
Pierre,		Herr Dornewaß.
Die alte Fadet,		Frl. Widmann.
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin		* * *
Manon, deren Pathe		Frl. Saintgoulain.
Vater Caillard,		Herr Rudolph.
Madelon, seine Tochter,	Bauern	Frl. Ormay.
Susette,	aus	Frl. Thoms.
Mariette,	La Priche	Frl. Engel.
Annette,		Frau Schäffer.

Bauernmädchen und Burschen.

Der letzte Akt spielt ein Jahr später als die früheren Akte. — Ort der Handlung: Cosse und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich.

* * * Fanchon Vivieux . . Frl. Stolte von Hamburg, als Gast.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Morgen Mittwoch: **Das Nachtlager in Granada.**

Locales und Provinzielles.

= (Aus der öffentlichen Sitzung der Königl. Regierung.) Dem Sebastian Weyrich zu Camberg ist die Erlaubniß ertheilt worden, ein Ziegelofen daselbst zu errichten wie bei allen derartigen Concessionen mit der Bedingung, daß, wenn sich nachträglich noch Unzuträglichkeiten gegen dieses Etablissement geltend machen sollten, Gesuchsteller gehalten sei, den ihm später zu machenden Auflagen nachzukommen. Derselbe hat zwar hiergegen recurirt, zieht aber heute seinen Widerspruch zurück, nachdem er belehrt worden ist, daß die ihm gestellte Bedingung in allen analogen Fällen vorgesehen wird. — Dem Gesuche des Georg Caspar Weis zu Erbach (Amts Eltville) um Erlaubniß zur Errichtung einer Gastwirthschaft soll mit Rücksicht darauf, daß Bittsteller schon vor Einführung des Gesetzes über die Beschränkung von Gastwirthschaften sich bemüht hatte, ein solches Geschäft zu etabliren, stattgegeben werden. — Dem Gesuche des Johann Lorenz Neder in Frankfurt um Erlaubniß zur Fortführung der von seinem Schwiegervater bisher am „Röderberg" daselbst betriebenen Wirthschaft kann keine Folge gegeben werden, da sich das Polizei-Präsidium dagegen ausspricht; desgleichen wird das Gesuch des Jacob Meyer zu Rüdesheim abgelehnt und auch der Wirth Carl David Pfisterer zu Oberrad wird mit seinem Gesuche abschläglich beschieden, weil daselbst bei 5000 Seelen bereits 35 Schankwirthschaften bestehen. — Dem Johann Michael Fischer aus Tauberbischofsheim, dermalen in Frankfurt, ist die Erlaubniß ertheilt, bei seiner Wirthschaft auch Branntwein ausschänken zu dürfen. Nachdem derselbe das frühere Local aus der Musikantenstraße auf die sogenannte Bornheimer Haide, etwa 50 Schritt weiter nach einer anderen Straße verlegt hat, soll ihm die Erlaubniß versagt werden. Auf den hiergegen erhobenen Recurs beschließt das Collegium, dem Gesuchsteller den Verzapf von Branntwein zu gestatten und zwar deßwegen, weil ihm schon früher die Erlaubniß ertheilt war. — Dem Weinwirth August Lill zu Rüdesheim wird erlaubt, auch Bier verzapfen zu dürfen, jedoch mit Ausschluß von Branntweinausschank. — Dem Gesuche des Spezereihändlers Phil. Wilhelm II. zu Griesheim um Erlaubniß zum Kleinhandel mit Branntwein kann nicht stattgegeben werden, da ein Bedürfniß zur Vermehrung von Branntweinverkaufsstellen nicht vorliegt. — Lorenz Allendorf hat an der Eisenbahnstraße zu Flörsheim ein Haus für 16,240 Mk. gekauft, in welchem er später eine Brauerei errichten will; vorläufig beabsichtigt derselbe eine Gastwirthschaft daselbst zu betreiben. Auch für Flörsheim liegt kein Bedürfniß vor, da daselbst bereits 19 Gastwirthschaften bestehen, dieselben zu vermehren. — Jacob Müller zu Rauenthal hat die von seinem Vater seit 1861 betriebene Wirthschaft übernommen und hat der Ortsvorstand hiergegen nichts einzuwenden, da es sich lediglich um die Fortführung eines bestehenden Geschäftes und nicht um die Erneuerung resp. Vermehrung eines solchen handelt. Indessen sprechen sich die übrigen Behörden gegen das Gesuch aus. Wie aus den vorliegenden Verhandlungen sich ergibt, hat der Vater des Recurrenten keineswegs seine Concession aufgegeben und da sonach in einem und demselben Hause zwei Erlaubnisse zum Betriebe von Wirthschaften nicht ertheilt werden kann, so ist das Gesuch abgelehnt worden. — Der in Dillenburg bestehende Vorstand des Consum-Vereins will auf eine in der Gemarkung Eibach belegene Grube Branntwein verkaufen, d. h. versiegelte Flaschen von Cognac, Punschessenzen u. s. w. an die dort beschäftigten Beamten verabfolgen. Nach den bestehenden Bestimmungen erscheint es statthaft, daß der Verkauf versiegelter Flaschen feiner Liqueure von dem Kleinhandel von Branntwein zu trennen sei, und wird dem Ansuchen der Antragsteller stattgegeben.

✓ (Die dritte Monatsversammlung der Forstwirthe des Regierungsbezirks Wiesbaden) fand am Samstag Abend im „Grand Hotel" (Schützenhof) unter geringer Betheiligung statt. Der nach der Tagesordnung vorgesehene Punkt 1: „Festsetzung der Themata, welche auf der Jahresversammlung zu Montabaur zur Verhandlung kommen sollen", wurde vertagt und der zweite Gegenstand: „Beschlußfassung über die Resolutionen, welche in Folge der Vorträge der Herren Oberforstmeister Tilmann und Forstmeister Freiherrn Schott von Schottenstein aufgestellt werden sollen", insofern erledigt, als Herr 2c. Tilmann „Regeln für die Verjüngung der Buchenhochwaldbestände im Regierungsbezirk Wiesbaden" zur Annahme empfahl. Aus denselben möchten wir, als in allgemeinerem Interesse liegend, hervorheben, daß reine Buchenbestände nicht mehr nachgezogen werden sollen; ebenso daß auf gutem Boden in der Hauptsache Eichen zu erziehen seien und zwar in solcher Menge, daß ein Lichtungshieb mit nachfolgendem Unterbau eingelegt werden könne (als Mischholz hierzu werden außer der Buche Esche, Ahorn, Weißtanne und Lärche empfohlen) und daß auf geringem Boden Nadelholz zu cultiviren sei (die Erhaltung der Buche als Mischholz sei dennoch anzustreben); ferner sei der Buchenhochwaldbetrieb auf dem Mittelboden beizubehalten, jedoch so zu modificiren, daß Eichen und Nadelholz mindestens bis zum Drittel des Vollbestandes eingesprengt und für die Starkholzerziehung im Ueberhaltbetrieb gesorgt würde. Diesen Regeln nebst diesbezüglichen Ausführungsbestimmungen wurde allseitig beigepflichtet. Herr Oberförster von Tschirschky machte noch über die in seinem Verwaltungsbezirke (Oberförsterei Welschneudorf) ausgeführte Eichenstreifensaat Mittheilung. Der Herr Vorsitzende teug hierauf einzelne Positionen aus den bis jetzt noch ungedruckten Resultaten der Forstverwaltung des hiesigen Regierungsbezirks de 1878 vor, aus welchen wir nur die Verminderung der Holzdiebstähle gegen das vorhergehende Jahr erwähnen wollen. Die Herren Oberförster Meyer-Holzappel und Schwab-Königstein machten noch kurze Mittheilungen über stattgehabte Holzversteigerungen, deren Resultate im Allgemeinen zufriedenstellende genannt werden können. Die nächste Monatsversammlung findet am 20. März mit folgender Tagesordnung statt: 1) Festsetzung der Themata zur Montabaurer Versammlung (31. Mai bis 2. Juni c.); 2) Referat des Oberförsters Freiherrn von Hüne zu Homburg über den Festgehalt der Hölzer mit besonderer Berücksichtigung der Reiser resp. Formung der Wellen; 3) welchen Einfluß hat die ungewöhnliche Kälte des abgelaufenen Winters auf die Hölzer ausgeübt? 4) Mittheilungen über Holzversteigerungen. Hierauf Schluß der Sitzung.

KB (Expropriation.) Heute findet bei dem Kgl. Verwaltungsamte der Termin für die Expropriation des Weges, welcher von der Mainzerstraße an der Kupfermühle vorbei nach den jenseits des Baches gelegenen Feld- und Wiesendistricten führt, statt. Die Stadt will denselben im Interesse der betheiligten Grundstückbesitzer als öffentlichen, Jedermann zugänglichen Weg (er war seither Privatweg) erwerben und ist zu diesem Behufe die Einleitung des Expropriationsverfahrens höheren Orts genehmigt worden. Als Commissarius Kgl. Regierung wird dabei der Kgl. Landrath Graf Matuschka fungiren.

= (Städtisches.) Die Lieferung von Schreib- und Zeichenmaterialien für die städtische Bauverwaltung, sowie die Lieferung von Putzleinwand zum Reinigen der städtischen Localitäten wird am 1. März in Submission vergeben. Die betreffenden Bedingungen liegen im Bureau des Stadtbauamts zur Einsicht aus. Weitere Ausschreiben für die laufenden Unterhaltungsarbeiten an sämmtlichen städtischen Gebäuden 2c., sowie sonstige diverse Lieferungen werden demnächst folgen.

= (Schul-Nachrichten.) Während der Osterferien wird das Königl. (Gelehrten-)Gymnasium aus der Marktschule nach dem Gymnasialgebäude am Louisenplatz überziehen; in Folge dessen sind für beide hiesige Gymnasien die Osterferien in diesem Jahre von 14 Tagen auf 3 Wochen verlängert, dagegen fallen die Pfingstferien weg. — Herr Güll, Lehrer an der hiesigen Elementarschule, ist als Turnlehrer am Königl. Gymnasium nunmehr definitiv angestellt, nachdem er schon seit längerer Zeit provisorisch den Turnunterricht an genannter Anstalt ertheilt hatte.

= (Passions-Gottesdienst.) Laut Beschluß des evangelischen Kirchenvorstandes werden diesmal die Passions-Wochengottesdienste, welche in früheren Jahren Donnerstags von 4—5 Uhr in der Hauptkirche stattfanden, abwechselnd daselbst und in der Bergkirche abgehalten werden. Der erste dieser Gottesdienste findet nächsten Donnerstag in der Hauptkirche auf dem Markte statt.

= (Zu der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten) sind bis jetzt ca. 80 Anmeldungen bei dem Gewerbe-Verein eingelaufen, was immerhin als ein befriedigendes Zeichen angesehen werden muß. Unter den sich betheiligenden Lehrlingen ist das Schlosser- und Schreinerhandwerk am stärksten vertreten.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 7) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

* (Fremden-Verkehr per 15. Febr.) laut „Bade-Blatt" 4768 Personen.

= (Besitzwechsel.) Herr Zinßer jun. aus Amerika hat einen 87 Ruthen haltenden Bauplatz an der „Schönen Aussicht" neben der Christmann'schen Besitzung, die Ruthe zu 230 Mk., von Frau Wittwe C. Müller gekauft.

= (Straßenunfug.) Am Samstag wurde ein anscheinend betrunkener Mensch wegen Straßenscandal in Arrest gebracht; außerdem hatte derselbe auf dem Mauritiusplatz ein 8jähriges Mädchen ohne alle Veranlassung derart auf den Kopf geschlagen, daß dasselbe besinnungslos seinen Eltern gebracht werden mußte.

= (Wirthshauskeilerei.) Die Wirthschaft Schulgasse 4 ist pachtweise in andere Hände übergegangen. Diese Gelegenheit, bei welcher man Freibier verabreichte, wurde mit einer obligaten Schlägerei gefeiert, der indessen durch Schutzleute bald ein Ende gemacht wurde.

□ Niederwalluf, 15 Febr. (Anerkennung.) Die Königliche Regierung hat dem 60jährigen Schiffer Johann Kirsch zu Niederwalluf in Anerkennung dafür, daß er am 12. v. M. eine Dame von Wiesbaden aus der Gefahr des Ertrinkens im Rhein gerettet hat, eine Geldprämie von dreißig Mark bewilligt.

□ Eltville, 16. Febr. (Rohheit.) Gestern Abend kam es hier zwischen Mitgliedern des Turnvereins und des Gesellenvereins zu Streitigkeiten. Obwohl ein Grund gar nicht vorlag, zog ein Mitglied des Gesellenvereins das Messer und verletzte damit ein Mitglied des Turnvereins nicht unerheblich.

* (V. Deutsches Turnfest.) Die in Frankfurt a. M. angemeldeten Vereine repräsentiren bereits 160,000 deutsche Turner und 50,000 mit den deutschen Vereinen innig verbundene ausländische Turner.

Kunst und Wissenschaft.

* (Zum Besten der Westerwälder Nothleidenden) wird beabsichtigt, Anfangs März im hiesigen Theater Beethoven's neunte Symphonie unter Mitwirkung der hiesigen Opernkräfte, der Mitglieder des Cäcilienvereins 2c. aufzuführen.

* (Hans von Bülow) tritt am 1. März das Amt als Intendant der Herzoglichen Hofcapelle in Meiningen an.

* (Otto Devrient,) der frühere Intendant der Frankfurter Bühne, wird im Mai d. Js. 12 Vorstellungen am Ostend-Theater zu Berlin insceniren.

* (Neßler's „Rattenfänger von Hameln") kommt nächsten Samstag auch an der Kgl. Oper zu Berlin erstmalig zur Aufführung.

Aus dem Reiche.

* **Preußisches Herrenhaus.** (18. Sitzung vom 14. Febr.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Am Ministertische: Maybach und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht lediglich der Bericht der Eisenbahn-Commission über den Gesetz-Entwurf, betr. die Erweiterung der Staatseisenbahnen und die Betheiligung des Staates bei mehreren Privateisenbahn-Unternehmungen. Die Commission beantragt die unveränderte Annahme des Gesetz-Entwurfs gleichzeitig mit folgender Resolution: Die Königl. Staatsregierung aufzufordern: „Die im §. 1 No. 2 des Gesetzes vorgeschlagene Erbauung einer Eisenbahn von Güldenboden nach Mohrungen (mit einem Kostenaufwande von 2,780,000 Mark) und einer Eisenbahn von Mohrungen nach Allenstein (mit einem Kostenaufwande von 2,454,000 Mark) als ein Ganzes zu behandeln und demgemäß mit dem Bau der ganzen Bahn von Güldenboden über Mohrungen nach Allenstein erst dann vorzugehen, wenn bezüglich beider Theilstrecken den im Gesetze vorgesehenen Bedingungen seitens der Interessenten genügt ist." Ohne General- oder Spezial-Discussion wird der Gesetz-Entwurf vom Hause angenommen, ebenso auch die Resolution, mit welcher der Minister Maybach sich einverstanden erklärt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag. Stunde der Sitzung und die Tagesordnung derselben wird der näheren Bestimmung des Präsidenten vorbehalten. Schluß 1 Uhr.

* **Preußisches Abgeordnetenhaus.** (62. Sitzung vom 14. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertische: Justizminister Dr. Friedberg und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfs, enthaltend Bestimmungen über das Notariat. Abg. Dr. Träger wird zwar für die Vorlage stimmen, hält dieselbe aber nur für eine provisorische, indem er die Vereinigung des Notariats mit der Advokatur nicht für segensreich erachtet und die Gründe entwickelt, welche zu einer Trennung beider Aemter führen müssen. — Auch Abg. Dr. Petri ist der Ansicht, daß die Vorlage nur einen provisorischen Character habe und daß bei der definitiven Feststellung der Notariatsordnung die vom Vorredner angeregte Frage zur Entscheidung kommen müsse. — Justizminister Dr. Friedberg erklärt das Gesetz für ein Nothstandsgesetz, welches hauptsächlich dazu bestimmt sei, Uebelstände bezüglich des Notariats abzuschaffen. Ein allgemeines Notariatsgesetz zu schaffen, sei jetzt noch unmöglich. Was den Wunsch des ersten Redners, betreffend die Trennung der Advokatur vom Notariat, angehe, so sei derselbe so tief eingreifend, hauptsächlich, nachdem wir die freie Advokatur bekommen hätten, daß er Anstand nehme, sich nach der einen oder anderen Richtung hin zu erklären. Das Recht, das Notariat zu ertheilen oder zu versagen, sei ein werthvolles Mittel, um die Gefahren, welche mit der Freiheit der Advokatur in der ersten Zeit verbunden seien, zu mindern. Die erste Berathung ist damit geschlossen. In der zweiten Lesung werden die elf Paragraphen des Gesetzes ohne wesentliche Discussion angenommen. Es folgen Wahlprüfungen. Zunächst beantragt die Wahlprüfungs-Commission, die Wahl des Abg. Wißmann im zehnten Wahlbezirke des Regierungsbezirkes Wiesbaden für gültig zu erklären. Das Haus schließt sich diesem Antrage an. Bezüglich der Wahl des Abg. Seyffardt (Crefeld) beantragt die Commission: 1) sämmtliche Wahlmännerwahlen der Stadt Crefeld und 2) die Wahl des Abg. Seyffardt im zehnten Düsseldorfer Wahlbezirke für ungültig zu erklären, hauptsächlich weil 23 Wahlmänner zu wenig gewählt und mehrere Urwahlbezirke nicht gesetzmäßig gebildet seien. — Abg. Lauenstein hält den Commissionsantrag nicht für berechtigt. Er werde sine ira et studio sprechen und fordere seine Nachfolger auf, dasselbe zu thun. (Oho!) Nachdem Redner versucht hat, die Gründe, welche die Commission zu ihrem Antrage bewogen haben, als nicht stichhaltig hinzustellen, beantragt er Giltigkeitserklärung der Wahl. — Abg. Parisius stellt den Antrag, die Wahl des Abg. Seyffardt vorläufig zu beanstanden. — Abg. v. d. Gröben spricht sich für den Antrag der Commission aus. Wenn man sich nicht an festgesetzte Normen halten wolle, so müsse man doch Gründe dafür angeben; das sei aber von Seiten des Magistrats zu Crefeld bezüglich der ungesetzmäßigen Eintheilung in Wahlbezirke nicht geschehen. Ein gewisser Spielraum sei der Behörde bei der Bildung dieser Bezirke zwar gestattet, hier jedoch sei derselbe so groß, daß 600 Urwähler um ihr Wahlrecht betrogen seien. (Oho! Gelächter links.) Man statuire geradezu eine Ungesetzlichkeit vor dem Lande, wenn man die Wahl für rechtmäßig vorgenommen erkläre. (Oho! Zischen links, Beifall rechts und im Centrum.) — Abg. Parisius begründet seinen Antrag. Er halte es jedenfalls für einen Entschuldigungsgrund, daß bis jetzt allen Städten eine freie Ausübung im Einrichten der Wahlbezirke überlassen worden sei. Bei allen diesen Städten sei eine Tendenz nicht vorausgesetzt, weshalb nun gerade bei Crefeld? Die Landesvertretung selbst trage die Schuld davon, daß ein so weiter Spielraum den Magistraten überlassen werde. Er komme zu dem Schlusse, daß eine Vermuthung einer tendenziösen Eintheilung der Bezirke wohl möglich sei, daß man aber weiter auch nicht gehen dürfe. — Abg. Bachem: Wenn in vielen Städten Unregelmäßigkeiten im Einrichten der Wahlbezirke vorgekommen seien, so habe man das eben nach dem alten Spruche: „Wo kein Kläger ist, da ist kein Richter" übersehen. Dieses Präzedens gäbe jedoch durchaus nicht das Recht, die unregelmäßige Bezirksvertheilung für berechtigt zu halten. Abg. Köhler (Göttingen) will die Sache nicht eher entschieden wissen, als bis alles Material sorgfältig geprüft sei. Niemand vergäbe sich Etwas, wenn er den Antrag Parisius annehme. — Abg. v. Meyer (Arnswalde) constatirt, daß die Wahlgeographie stets tendenziös sein müsse. Wer sich bei dieser Tendenz betreffen lasse, müsse bestraft werden, und der Magistrat in Crefeld habe sich betreffen lassen. Er müsse deshalb bitten, dem Antrage der Commission beizustimmen. Hierauf wird die Discussion geschlossen und über den Antrag Parisius namentlich abgestimmt. Für denselben stimmen die Liberalen, Fortschrittler mit Ausnahme der Abgg. Zimmermann, Wegmann, Klotz 2c. und die Freiconservativen, dagegen die Mehrzahl der Conservativen und das Centrum und zwar die Ersteren mit 159, die Letzteren mit 181 Stimmen. Der Antrag Parisius ist also abgelehnt. Darauf wird die Wahl des Abg. Seyffardt für ungiltig erklärt und der erste Theil des Commissionsantrages gleichfalls angenommen. Ferner beantragt die Wahlprüfungs-Commission, die Wahl des Abg. Landrath Hernig für ungiltig zu erklären. Abg. Schmidt (Sagan) stellt dagegen den Antrag, die Wahl des betr. Abgeordneten zu beanstanden und wird dieser Antrag nach kurzer Discussion angenommen. Demnächst wird die Wahl des Abg. Tripp im 8. Nassauischen und die der Abgg. Günther, v. Langendorff und Bitter im 6. Posener Wahlkreise für giltig erklärt, die der Abgg. v. Wedell und Schmidt im 6. Merseburger Wahlkreise beanstandet. Es folgen Petitionen. Demnächst vertagt sich das Haus auf Montag 10 Uhr (Rechnungs-Commissionsbericht und Etat). Schluß 4¾ Uhr.

— (Graf Adolf von Arnim-Boitzenburg,) der neue Präsident des Reichstags, ist am 12. December 1832 in Boitzenburg in der Uckermark geboren und jetzt Besitzer dieser Grafschaft. Er ist evangelischer Religion, besuchte bis 1851 die Gymnasien zu Posen, Berlin und Torgau, studirte in Göttingen und Berlin, fungirte als Auskultator in Berlin und Merseburg, als Regierungs-Referendar dann in Merseburg, wurde im Jahre 1862 Regierungs-Assessor und arbeitete in dieser Eigenschaft bis 1863 bei der Regierung in Potsdam. Als Ordonnanz-Offizier des Prinzen Friedrich Carl, später des Generals Herwarth v. Bittenfeld machte er im Regiment der Zieten-Husaren den Feldzug gegen Dänemark mit, trat 1864 bis 1866 als Hülfsarbeiter in das Ministerium des Innern, verwaltete im Jahre 1868 als Landrath den Kreis Templin, fungirte vom März 1873 bis November 1874 als Präsident von Lothringen in Metz und wurde

dann zum Ober-Präsidenten von Schlesien ernannt, welche Function er nach Verurtheilung seines Schwagers, des bekannten Diplomaten und ehemaligen Botschafters in Paris, niederlegte, um sich der Bewirthschaftung seiner umfangreichen Güter zu widmen.

— (Militär-Pensionen) beziehen in Preußen: 24 Generale der Infanterie und Cavallerie, 127 General-Lieutenants, 188 Generalmajors, 375 Obersten, 389 Oberst-Lieutenants, 1033 Majors, 757 Hauptleute und Rittmeister, 63 General- und Oberstabsärzte, 481 Premier- und Seconde-Lieutenants, 186 Stabs- und Assistenz-Aerzte, 1 Feldjäger, 2518 Feldwebel, Oberfeuerwerker, Wachtmeister, 5162 Sergeanten, Unteroffiziere, 14,017 Gefreite, Gemeine, Spielleute, 33 Auditeure, 1040 Militärgeistliche, Verwaltungsbeamte. Diese 26,476 Pensionäre beziehen 14,075,192 Mark, und zwar entfallen auf die 21,770 Pensionäre vom Feldwebel abwärts 3,547,602 Mark oder 163 Mark pro Kopf, und auf die 4706 Pensionäre vom Feldjäger aufwärts 10,527,590 Mark oder 2238 Mark pro Kopf.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die unberechtigte Erlegung und Aneignung von Wild in einem fremden Wildpark, der mittelst eines Zaunes vollständig umschlossen, so daß das Wild an der Entfernung aus demselben verhindert ist, ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts (III. Strafsenats) vom 6. December 1879, als Diebstahl und nicht als ein einfaches Jagdvergehen zu bestrafen. — Auf nicht gegen besseres Wissen gemachte Denunciationen bei Straf- oder Disciplinarbehörden finden, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts (I. Strafsenats) vom 8. December 1879, die Strafbestimmungen über die Beleidigung, ebenso wie auf sonstige beleidigende Aeußerungen Anwendung; enthält insbesondere die Denunciation die Behauptung verächtlich machender, aber nicht erweislich wahrer Thatsachen über den Angeschuldigten, so ist der Denunciant aus §. 186 des Strafgesetzbuches wegen Beleidigung zu bestrafen, es sei denn, daß die Denunciation zur Ausführung oder Vertheidigung von Rechten oder zur Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht worden. Ist die Denunciation anonym eingereicht worden, so kann der Richter auf diesen Umstand die Feststellung, daß die beleidigende Aeußerung nicht in Wahrnehmung berechtigter Interessen gemacht wurde, nicht stützen. — Ein Amtsdiener, welcher im Auftrage des Amtsvorstehers eine Haussuchung vornimmt, ohne daß ein Richter, ein Beamter der gerichtlichen Polizei oder der Amts- resp. der Gemeindevorsteher mitwirkt, befindet sich, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts II., Strafsenats, vom 5. December 1879, im Geltungsbereich der preußischen Gesetzgebung nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes, und der gegen die Haussuchung vom Hausbesitzer gethätigte Widerstand ist nicht strafbar.

— (Dringende Postsendungen mit frischen Blumen 2c.) Seitens der Postverwaltung ist es gestattet worden, daß auf Verlangen der Absender Sendungen mit frischen Blumen und frischen Pflanzen, ebenso wie Sendungen mit Fischlaich mit der schnellsten sich darbietenden Postgelegenheit, also auch mit den Courierzügen befördert werden. Die betreffenden Sendungen müssen bei der Einlieferung zur Post äußerlich durch einen Zettel von hellgrüner Farbe, welcher in fettem, schwarzen Typendruck die Bezeichnung: „Dringend!" „Blumen bezw. Pflanzen!" tragen muß, kenntlich gemacht sein. Als Entschädigung für die abweichende Behandlung dieser Sendungen ist für jede derselben, neben dem tarifmäßigen Porto und dem etwaigen Eilbestellgelde, bei der Einlieferung eine Gebühr von 1 Mark zu bezahlen.

— (Verkehr mit künstlichen Mineralwässern.) Eine Kaiserliche Verordnung vom 9. Februar bestimmt, daß unter künstlich bereiteten Mineralwässern im Sinne des Verzeichnisses A. zur Verordnung, betreffend den Verkehr mit Arzneimitteln vom 4. Januar 1875 (Reichs-Gesetzbl. S. 5), nicht nur die Nachbildungen bestimmter, in der Natur vorkommender Mineralwässer, sondern auch andere künstlich hergestellte Lösungen mineralischer Stoffe in Wasser zu verstehen sind, welche sich in ihrer äußeren Beschaffenheit als Mineralwässer darstellen, ohne in ihrer chemischen Zusammensetzung einem natürlichen Mineralwasser zu entsprechen. Auf mineralische Lösungen der letztgedachten Art, welche Stoffe enthalten, die in den Verzeichnissen B. und C. zur deutschen Pharmakopöe aufgeführt sind, findet die vorstehende Bestimmung keine Anwendung; dieselben gehören vielmehr zu denjenigen Arzneimischungen, welche nach §. 1 der Verordnung vom 4. Januar 1875 als Heilmittel nur in Apotheken feilgehalten und verkauft werden dürfen.

Vermischtes.

* (Das Technikum Hildburghausen,) unter Aufsicht des Staates stehend, bezog mit Beginn dieses Semesters die für dasselbe neu hergerichteten hohen und hellen Räume, welche bis vor wenigen Jahren das jetzt nach Leipzig verlegte weltberühmte bibliographische Institut inne hatte. So ist an Stelle dieses durch die bedeutenden in ihm hergestellten Werke (Conversationslexicon, Reisehandbücher, Classikerausgaben, Brehm's Thierleben 2c.) Bildung verbreitenden Instituts eine Anstalt getreten, die, wenn auch in anderer Weise, das gleiche Ziel verfolgt. Hoffen wir, daß das Technikum in seinen neuen Räumen auf der mit gutem Erfolg betretenen Bahn fortschreite und der aufathmenden Industrie tüchtige Maschinen- und Bau-Techniker zuführe.

— (Adele Spitzeder,) deren unter frommer Maske besonders an armen Leuten verübte Schwindeleien vor mehreren Jahren die Münchener Gerichte beschäftigte, wurde, wie aus München gemeldet wird, auf Requisition des Staatsanwaltes des dortigen Landgerichts wegen erneuten Dachauerbankbetriebes verhaftet.

— (Eine „Schweinekrisis") haben die Nürnberger. Nach dem nämlich die Schweinehändler keine Garantie mehr bezüglich Trichinenlosigkeit übernehmen wollen, beschlossen die Schweinemetzger, sich zu rächen, ließen ein großes Quantum Schweine in Berlin ankaufen und deckten damit ihren Bedarf. Jetzt haben aber die Schweinehändler einen Verkaufsplatz in der großen Fleischbank gepachtet und verkaufen das Pfund Schweinefleisch, wofür die Metzger 60—65 Pfg. verlangen, um 50 Pfg.

— (Ueber das Mahnverfahren) hat im Gewerbe-Verein zu Meißen Amtsrichter Dr. Dämmig einen Vortrag gehalten, welcher mit folgenden nützlichen Versen schloß:

Das Mahnverfahren, merke, hat
Bei jedem Geldbetrage statt.
Doch fällt Dein Antrag in den Sand,
Nennst Namen Du nicht, Wohnhort, Stand
Von Dir und von dem Schulbner Dein,
Bezeich'ne dann 's Gericht auch fein.
Betrag und Grund nenn' mit Geschick,
Sonst weist man Dein Gesuch zurück.
Den Grund sagt oft ein Wörtchen schon:
Kauf, Darlehn, Miethe, Commission.
Lag Gegenleistung Dir zur Last,
So schreib, daß Du erfüllt sie hast.
Auch gib die Zeit der Lief'rung an,
Beim Kauf dies rathsam werden kann.
Bei einem Zinsenanspruch sag',
Worauf er fußt: Gesetz? Vertrag?
Zum Schlusse aber nicht verhehl'
Den Antrag auf Zahlungsbefehl.
Und dann — vergiß die Kosten nicht,
Denn ohne die gibt's kein Gericht.

— (Zum Brand im Palais des Herzogs von Nassau in Wien.) Die von Seiten der Polizei gepflogenen Erhebungen haben ergeben, daß der Brand im Palais des Herzogs Adolph von Nassau durch unvorsichtiges Gebahren mit einem brennenden Lichte entstanden ist. Unmittelbar nach Ausbruch des Brandes eilte der deutsche Botschafter Prinz zu Reuß, sowie der großbritannische Botschafter Sir Henry Elliot in das Palais des Herzogs von Nassau und verließen dasselbe erst dann, nachdem jede Gefahr beseitigt war. Die Frau Herzogin Adelhaid von Nassau weilte während des Feuers bei der Prinzessin zu Reuß.

— (Brand-Unglück.) Im Bahnhofe zu Salzburg brach am 14. Februar vor 6 Uhr Morgens abermals ein Brand aus. Der Dachstuhl des österreichischen Empfangsgebäudes, sowie das Vestibule vor den Hofsalons sind total abgebrannt. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt. Der Schaden wird auf 30,000 Gulden geschätzt.

— (St. Gotthard-Tunnel.) Aus Göschenen, 12. Februar, wird berichtet: „Heute hört man auf unserer Seite im Gotthard-Tunnel die Bohrmaschinen von der Airolo-Seite arbeiten. — Wenn nicht besondere Umstände eintreten, hofft man, daß sich am 5. März die Arbeiter von der Nord- und Südseite des Gotthard-Tunnels die Hände reichen werden. Am Mont-Cenis wurden die Tunnelarbeiten im August 1857 begonnen, und der Durchschlag des Stollens erfolgte am 25. December 1870, also nach mehr als dreizehn Jahren. Im Gotthard-Tunnel, welcher 2696 Meter länger ist als der Mont-Cenistunnel, begannen die Arbeiten im September 1872; somit werden, Dank den Fortschritten der Technik, für seinen Durchstich nicht ganz 7½ Jahre gebraucht werden. Daß am 1. October d. J. die ganze Gotthardbahn dem Betriebe übergeben werden soll, ist bekannt.

— (Ein Pröbchen deutschen Styls von anno 1740.) In einer der letzten Nummern seiner „Jubiläums-Zeitung" gibt der „Hamburgische Correspondent" folgende hübsche Miscelle: Die „Briefsteller", sowohl für Geschäftsleute als für „Liebende beiderlei Geschlechts", sind keineswegs erst eine Erfindung der „Neuzeit". Aus einem vom „Hamburgischen Correspondenten" in der Nummer vom 31. Mai 1740 angezeigten Buche, worin neben Anweisungen zu richtigem Verhalten in Rechtssachen u. s. w. auch Muster von Briefen gegeben werden, „welche in der heutigen angenehmen Schreibart abgefasset sein sollen", theilen wir nachstehend das Formular zu einem Gevatterbriefe mit, wie er „an eine hochgelahrte Person" zu schreiben ist: „Hoch Edler, Vester und Hochgelahrter, insonders großgünstiger, lieber, hochzuehrender und hochgeschätzter Herr Gevatter, vornehmer Freund und großer Gönner! Demselben kann aus hocherfreutem Gemüthe nicht verhalten, nachdem sintemal und dieweil der allgewaltige GOtt meine Haus-Ehre und Ehe-Liebste ihrer bisher getragenen weiblichen Bürde und Last heute Morgen, welches just präcise um 8 Uhr war, in Gnaden und Segen entbunden, und uns beyderseits mit einem wohlgestallten, jungen, artigen und lieben Söhnlein verehret; wenn denn solch unser Kindlein und Knäblein gleich andern Menschen in Sünden empfangen und gebohren, und dahero uns Eltern obliegen will und soll, solches zur heil. Taufe befördern zu lassen, wir aber zu unserm hochzuehrenden Herrn Gevatter das Vertrauen habende, daß er dieses christliche und nöthige Werk auf sich nehmen werde; als ergehet an demselben mein und meiner Haus-Ehre dienstschuldiges höfliches und ehrenfreundliches Bitten, er beliebe von seinen vornehmen Geschäften sich so viel abzumüßigen sonder Beschwerde, und gönnets GOtt morgen Abends 4 Uhr zu erscheinen 2c." Die Schlußtiraden hat uns der Correspondent leider vorenthalten.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Frankfurter Markthallen-Gesellschaft.

323

Wir haben eine größere Sendung **steierisches** und **französisches**

Geflügel in prima Qualität

(Poularden und Kapaunen) erhalten und sehen gef. Aufträgen, die wir prompt ausführen, darauf entgegen. (M.-No. 10461.)

Musik im Hause!

319 Piecen für Piano

zusammen für 10 Mark!

12 der neuesten Märsche,
13 ditto Walzer,
22 ditto Polka's,
11 ditto Galoppaden,
9 ditto Polka-Mazurka's,
8 ditto Redowas,
12 ditto Rheinländer,
13 ditto Tyroliennes,
100 der beliebtesten Volkslieder mit Text,
11 brillante, große Salon-Compositionen,
48 Lieder ohne Worte von Mendelssohn,
50 beliebte Piecen der schönsten Opern,
10 der schönsten Sonaten von Haydn.

Alle diese 319 Piecen, in schönen, großen Quart-Ausgaben, in 6 elegant ausgestatteten Albums, mit vorzüglich großem Druck und schönem Papier, unter Garantie für neu, complet und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Avis! Aufträge werden prompt und exact gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zoll- und steuerfrei effectuirt von der Buch- und Musikalienhandlung

Moritz Glogau jun.,

309 (Ho. 730.) **Hamburg**, Graskeller No. 20.

Ia Schweizerkäse,
„ Rahmkäse,
„ Limburger Käse (ganz speckig)
empfiehlt **W. Jung,**
6152 **Ecke der Adelhaidstraße & Adolphsallee.**

Salzbohnen per Pfd. 20 Pfg.
6075 bei **W. Müller**, Bleichstraße 8.

Abreise halber ein gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen Rheinstraße 35, 1 St. N. Morgens zw. 9 und 11 Uhr. 4742

Neue und gebr. **Bettstellen**, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschränke zu verk. Römerberg 32. 3639

Ladeneinrichtung zu verkaufen Langgasse 53. 6144

Eine **Hobelbank mit sämmtlichem Werkzeug** ist zu verkaufen Kapellenstraße 5, Parterre rechts. 5752

Zwei hochträchtige **Ziegen** und eine Grube **Dung** zu verkaufen Castellstraße 9 bei Eifert. 6169

Ankauf getr. **Herren- u. Damenkleider**, Möbel 2c. bei **D. Levitta**, Goldgasse. 5097

Suppen!

Ein bei rauher Witterung doppelt willkommenes Mittel, in wenig Minuten eine wohlschmeckende Suppe bereiten zu können, bieten die in 5 Sorten vorhandenen und in den meisten Delicatessen-, Colonialwaaren- und Droguen-Geschäften vorräthigen **condensirten Suppen** von **Rudolf Scheller** in **Hildburghausen.** Es empfehlen dieselben in Tafeln à 25 Pf., je 6 Teller Suppe gebend, in Wiesbaden **Fr. Blank, J. C. Keiper, A. Schirg, F. Strasburger** und **H. J. Viehoever.** 6165

Handarbeitscursus mit französischer Conversation.

Zu einem jungen Mädchen, welches durch Privat-Unterricht von einer geprüften Lehrerin Nähen und Zuschneiden der Wäsche 2c. nach **modif. Reutl. Methode** gründlich erlernen soll, werden für 1. April einige Mitlernende von **höherer Schulbildung** gesucht. Kosten mäßig. Näh. durch Frau Oellers, Schulberg 8, von 2—4 Uhr Nachmittags. 6176

Leçons particulières de français et d'anglais. — Dreissig Jahre Privat-Lehrer dieser Sprachen in Paris und London. — Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär". 78

Ia Ruhrkohlen Ia.

Aufträge auf stets frische **Ofen-, Nuß-** und **Stückkohlen** nehmen für mich entgegen die Herren: **C. Seel,** Karlstraße 22, **C. Schlick,** Kirchgasse 49, und **L. Sattler,** Taunusstraße 17.
6142 **W. Kimpel, Beau-Site.**

Ein zahmer Rehbock (Prachtexemplar)
zu verkaufen Brauerei Ebenau in Schierstein. 6167

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle in einem feineren Geschäfte oder auch bei Kindern. Gef. Offerten unter J. G. 44 erbeten bei der Expedition d. Bl. 6021

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatstelle. Näheres Adlerstraße 7, 2 Stiegen rechts. 5747

Ein anständiges Mädchen, welches im Kleidermachen, Bügeln, Frisiren und Serviren bewandert ist, sucht Stelle als angehende Jungfer oder feineres Stubenmädchen. Näh. Saalgasse 28. 4743

Zwei gew. Hotel- u. Restaurations-Küchenmädchen suchen sof. Stellen. N. Webergasse 37, 1 Tr. h. 4768

Ein kräftiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht sogleich oder später Stelle. Näheres Elisabethenstraße 21, Hinterhaus, 2 St. h. 5743

Ein junges, braves Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle. Näheres bei Frau Antoni, Langgasse 29. 5748

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht, am liebsten in einer kleinen Haushaltung, eine Stelle. Näh. Walramstraße 4, 1 St. h. 5746

Ein braves, junges Mädchen sucht Stelle auf 1. März. Näh. Helenenstraße 23, Parterre. 5749

Eine erfahrene Bonne, welche französisch spricht, perfekt im Schneidern ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle. Näh. Expedition. 6188

Gesucht für einen braven, sechzehnjährigen Jungen vom Lande eine passende Lehrlingsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näheres Rheinstraße 5, Seitenbau rechts. 6056

Ein junger Mann, verheirathet, sucht Stelle als Auslaufer; auch übernimmt derselbe das Ausfahren von Kranken. Näh. in der Expedition d. Bl. 6183

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen in ein hiesiges Stickerei-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6126

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein **Kurz-** und **Modewaaren-Geschäft** eine tüchtige, erfahrene **Ladnerin** aus anständiger Familie gesucht, die mit der Branche vertraut und Kenntnisse der **engl.** Sprache besitzt. Offerten mit Referenzen und Photographie sub J. W. 28 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5893

Verkäuferin.

Gesucht nach Mainz in eine Kunsthandlung und phot. Anstalt ein gebildetes Mädchen von eleganter, gefälliger, persönlicher Erscheinung. Fachkenntnisse nicht erforderlich, etwas musikalische Bildung erwünscht, doch nicht Bedingung. Anfangsgehalt 30 Mk., freie Station, familiäre Stellung. Gef. selbstgeschriebene Offerten, nur mit Photographie, sub A. M. 83 befördert **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** 5742

Mainzerstraße 24 wird ein tüchtiges, braves Hausmädchen sofort gesucht. 6050

Zu einer kl. Familie 1 Dienstmädchen in gesetztem Alter ges., das alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann. Gute Zeugn. erforderlich. Näh. Wiesbadenerstr. 23, 2. St., in Biebrich. 6037

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, welches melken kann, gesucht. 6074

Ein Mädchen gesucht Dotzheimerstraße 17, Hinterhaus. 6112

Nerostraße 9 wird ein Mädchen auf gleich gesucht. 6116

Elisabethenstraße 15 ein starkes Hausmädchen gesucht. 5744

Gesucht

ein einfaches, solides Mädchen für Hausarbeit und Bedienung. Zu melden **Nachmittags** zwischen 4 und 5 Uhr Schützenhofstraße 16, 2 Treppen hoch. 5750

Gesucht ein junges, gewandtes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Langgasse **24**, 3 St. 6175

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Steingasse 8. 5745

Tüchtige Colporteure

gesucht; jedoch nur solche wollen sich melden, welche schon mit Erfolg in ähnlichen Geschäften thätig waren.

Joh. Hallen, Friedrichstraße 12. 6004

Lehrling.

Für brave, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehene, junge Leute sind in unserem Tapeten-, Wachstuch- und Cigarren-Geschäft zwei Lehrlingsstellen offen. Näheres bei Häuser & Rauschenbusch, Marktstraße 8. 4902

Im „Löwen" zu **Bierstadt** wird ein guter Ackerknecht gesucht. 6108

Ein junger, gewandter **Hausbursche** wird gegen guten Lohn in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht; solcher, welcher schon in ähnlichem Geschäfte gewesen, erhält den Vorzug. Schriftliche oder mündliche Offerten unter Beifügung der Zeugnisse, welche in nicht convenirendem Falle zurückgegeben werden, wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 6170

Ein kräftiger, williger Arbeiter wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6161

Miethcontrakte vorräthig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zwei Zimmer, Küche, Keller, Holzstall oder sonstige Räumlichkeiten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. K. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6051

Eine Beamten-Wittwe sucht auf gleich oder April eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 3 bis 400 Mark. Offerten unter O. C. 80 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6118

Eine unmöblirte Wohnung im südwestlichen Stadttheile, Bel-Etage, von 7 bis 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer und Mansarde, Balkon oder Garten, wird zum Preise von 1200—1400 Mark auf 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter B. C. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4436

Gesucht zum 1. März

eine möblirte Wohnung, Parterre oder 1. Etage, enthaltend Salon, Eßzimmer, 3 Schlafzimmer, Küche und Mädchenzimmer. Offerten unter R. S. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5751

Angebote:

Aartraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnungen an solide Miether zu vermiethen. 3054

Aarstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. 3010

Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu zu vermiethen. Näh. Exped. 4506

Adelhaidstraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Piecen nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 und von 2—4 Uhr. Näh. Part. 3022

Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. 2711

Adlerstraße 1 im Vorderhaus ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 5066

Adlerstraße 35 ist im 2. Stock ein kleines Logis auf gleich oder April zu vermiethen. J. Brahm. 6062

Adlerstraße 45 im Hinterhause ist eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf April zu vermiethen. Näh. im Vorderhaus, Parterre. 5328

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Näheres daselbst. 13564

Adolphsallee 10, 2 St. h., 1 Logis auf gleich, auch später zu vermiethen. 3503

Adolphsallee 15, Hinterhaus, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf 1. April zu verm. 5824

Adolphsallee 27 ist die Parterre-Wohnung, 1 gr. Salon mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Einzusehen täglich von 10—12 Uhr. 3097

Adolphsallee 35 ist das Parterre von vier Zimmern, zwei Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermiethen. 5658

Adolphsallee 41, in meinem neuerbauten Hause, ist die Parterre-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermiethen. E. Winter, Rheinstraße 52. 2493

Albrechtstraße 21a im 3. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Beckel. 3353

Albrechtstraße 25 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche ꝛc. auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen zwischen 11 und 1, sowie 2 und 4 Uhr. 1912

Albrechtstraße 41 ist im Hinterbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie in **No. 39** der dritte Stock von 3 Zimmern, 2 Cabineten, Küche, 2 Dachkammern mit Zubehör nebst einem Theil Garten zu vermiethen. Näh. bei Karl Müller, Wellritzstraße 9. 4148

Schöne Aussicht 2 ist die Bel-Etage — 5 Zimmer mit Veranda, Küche, Kammern und Zubehör — an eine ruhige Familie auf 1. April zu verm.

Bahnhofstraße 3 ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April d. J. an anderweit zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 4. 4894

Bahnhofstraße 9 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr und von 2—4 Uhr. 4558

Bleichstraße 1 sind 1 bis 2 möblirte Zimmer zu verm. 2657

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 3259

Bleichstraße 11 zwei Mansarden mit Keller zu verm. 3749

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf 1. April auf 1. Februar zu vermiethen. 3731

Bleichstraße 16 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 2790

Bleichstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 4537

Bleichstraße 19 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 5533

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April, sowie eine **kleine** Wohnung von 1 Zimmer, 1 Cabinet und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 3545

Bleichstraße 39 sind abgeschlossene Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör, sowie kleine Mansard-Wohnungen auf 1. April zu vermiethen. 4018

Bleichstraße 27 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. April zu verm. 2858

Große Burgstraße 4 ist der von Herrn Schreinermeister Kretsch bewohnte Seitenbau, drei Zimmer und Zubehör sowie Werkstätte auf 1. April zu vermiethen. 3480

Burgstraße 12 (Eckhaus) im 3. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3546

Dotzheimerstraße 8 ist die **Bel-Etage** von 7 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, 3 Kellerräumen, Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermiethen. 4119

Dotzheimerstraße 14 ist im Seitenbau eine schöne Parterre-Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche und Keller auf den 1. April zu vermiethen. 5217

Dotzheimerstraße 17 im Seitenbau sind 3 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 5314

Dotzheimerstraße 17, Hinterhaus, Parterre ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 5852

Dotzheimerstraße 18, 2 St. h., **möbl. Zimmer** z. v. 3948

Dotzheimerstraße 20 ist im Vorder- und Hinterhaus eine Dachwohnung auf 1. April zu vermiethen. 4914

Dotzheimerstraße 35 ist die Parterre-Wohnung auf April zu vermiethen. 5351

Dotzheimerstraße 35 ist im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche zu vermiethen. 5352

Dotzheimerstraße 46 ist eine kleine, anständige Wohnung im 3. Stock von 2 bis 3 Zimmern, Küche ꝛc. für stille Haushaltung billig auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. bei W. Gail. 4075

Villa Echostraße 1 zum April zu vermiethen, im Ganzen (2500 Mk.) oder getheilt. Parterre (neu einzurichten) und eine Treppe hoch je 5, zwei Tr. h. 6 Räume. Keller, Boden, Garten. Näh. No. 6. 2413

Elisabethenstraße 5 ist das zweistöckige Haus mit Balkon, 8 Zimmern und Zubehör, sammt großem Obstgarten, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 8. 2907

Elisabethenstraße 17 sind im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5847

Ellenbogengasse 9 im Vorderhaus ist eine Wohnung mit Zubehör und eine große, heizbare Mansarde auf 1. April zu vermiethen. 4574

Emserstraße 18, Hinterhaus, sind ein Dachlogis und ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 3216

Emserstraße 35 sind zwei möblirte Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermiethen. 5987

Emserstraße 36 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 5954

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermiethen. 3181

Emserstraße 69 ist ein kleines **Landhaus,** 6 Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten und hübschem Obstgarten, auf sogleich zu vermiethen. Näheres Webergasse 4, 2. Etage. 3234

Emserstraße 71, Hochparterre, ist eine Wohnung von sechs Zimmern, Zubehör und Garten auf 1. Juli zu verm. 6134

Emserstraße 77 ist eine Mansardwohnung sofort und eine Wohnung von 3 Zimmern ꝛc. auf 1. April zu verm. 3787

Faulbrunnenstraße 4 in meinem neuerbauten Hause sind per 1. April verschiedene Wohnungen von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. A. Seyberth. 2613

Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. April eine **Wohnung** mit **Werkstätte** zu vermiethen. 3228

Faulbrunnenstraße 6 ist eine geräumige **Mansard-Wohnung** auf 1. April zu vermiethen. 3229

Faulbrunnenstraße 10 ist eine schöne, abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer ꝛc., u. 1 sch. möbl. Zimmer an 1—2 Herren z. v. 5134

Feldstraße 1 sind zwei Wohnungen auf April zu verm. 5553

Feldstraße 18 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung mit Glasabschluß im 3. Stock zu vermiethen. 3674

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 3463

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermiethen. Näh. Adelhaidstraße 24. 3260

Friedrichstraße 20 ist eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, einer Mansarde, Keller und Holzstall, an eine ältere Dame oder einen einzelnen Herrn zu vermiethen. 3681

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus, Parterre, auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Hinterhaus links. 3191

Friedrichstraße 35 eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 2844

Geisbergstraße 18 sind verschiedene kleine Wohnungen auf gleich oder später zu vermiethen. 2881

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

Grabenstraße 5 sind 2 möblirte Dachkammern zu verm. 3777

Helenenstraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678

Abgeschlossene möblirte Wohnung.

Helenenstraße 16, 1 Treppe hoch, auf sofort für 150 Mk. per Quartal zu vermiethen: 1 großer Salon mit 2 großen Schlafzimmern, Keller und Bodenkammer; eventuell kann ein Zimmer zur Küche umgewandelt werden. Näh. daselbst. 5171

Helenenstraße 18 eine Wohnung zu vermiethen. 6017

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermiethen. 3048

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Bleichstraße 11. 5790

Hellmundstraße 17 ist eine kleine Dachwohnung an ruhige Miether auf 1. April zu vermiethen. 6003

Hellmundstraße 25a ist der mittlere Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 2804

Hellmundstraße 29 zwei Zimmer nebst Küche zu verm. 4544

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblirte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermiethen. 3386

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermiethen. 4869

Herrnmühlgasse 7 ist eine kleine Wohnung zu verm. 3230

Hirschgraben 5 ist eine große, abgeschlossene Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 4051

Hirschgraben 9 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 4056

Hochstätte 16 ist eine Wohnung auf 1. April zu verm. 5126
Jahnstraße 15 ist ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres 2 Treppen hoch. 4307
Karlstraße 4 eine Frontspitz-Wohnung zu vermiethen. 3447
Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3548
Karlstraße 15, Parterre, sind 4 Zimmer, Speisekammer ꝛc. auf den 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stiege hoch. 2856
Karlstraße 34 ist eine Parterrewohnung von 3 schönen Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung im 3. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 5774
Karlstraße 38 eine freundliche Mansardwohnung mit Wasserleitung und Bleichplatz auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Hinterbau, Parterre. 6182
Kirchgasse 13 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 2. Etage. 3092
Kirchgasse 30 ist im Seitenbau rechts im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und 3 Dachkammern auf 1. April zu vermiethen. Näh. Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 6172
Kirchhofsgasse 7 eine kleine Mansardwohnung auf 1. April zu vermiethen. 6177
Kirchhofsgasse 10 ist ein großes Dachzimmer auf 1. April zu vermiethen. 5877

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Salon mit Balkon, Wohn- und Schlafzimmer, Mansarden, Küche ꝛc., **sogleich** zu verm. 3530

Lahnstraße 3 ist ein Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 3446
Langgasse 3 sind zwei hübsche Zimmer, erste Etage, ohne Zubehör zu vermiethen. 5894
Langgasse 53 sind im ersten Stock 3 schöne, gut möblirte Zimmer vom 1. April ab zu vermiethen. 4949

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermiethen. 3549

Lehrstraße 1a ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4554

Louisenstraße No. 11

ist die möblirte Bel-Etage mit Balkon, Küche und Zubehör vom 15. April an zu vermiethen. 4106
Louisenstraße 35 sind 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 6181

Mainzerstrasse 5

möbirte Wohnung mit Garten auf 1. April zu vermiethen. 6011
Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermiethen. 3532
Mainzerstraße 6 ist das Vorderhaus, sowie die Bel-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3357
Mauergasse 15 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermiethen. 4072
Mauergasse 15 ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 5133

Mauritiusplatz 6 ist die Wohnung des Herrn Buchbinder Hack zu vermiethen. Näh. bei Rud. Bechtold. 4799

Metzgergasse 14 ist eine Wohnung auf April zu verm. 5357
Metzgergasse 18 im 2. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 4584
Michelsberg 20 sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermiethen. 4634
Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482
Moritzstraße 6, 2. Et. links, möbl. Zimmer zu verm. 3533
Moritzstraße 6 ist die Bel-Etage von 4 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. April zu vermiethen. 5777
Moritzstraße 20 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, 1 Salon und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 3135
Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 5325
Moritzstraße 15, Parterre, 5 Zimmer auf 1. April, sowie im **Seitenbau** 3 Zimmer und Zubehör auf **gleich** oder 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst, Part. rechts. 3170
Moritzstraße 30 ist in der Bel-Etage ein schönes Logis, aus drei großen Zimmern, zwei großen Dachkammern, Küche, doppeltem Keller, sowie sämmtlichem Zubehör bestehend, auf 1. April zu vermiethen. 3497
Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche ꝛc., im Ganzen oder auch getheilt in **zwei** Wohnungen, **einer** solchen von **6** Zimmern und **einer** von **3** Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 3534
Mühlgasse 2, eine Stiege hoch, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 2886
Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 3536
Nerostraße 13 ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4297
Nerostraße 19 ist ein unmöblirtes Zimmer zu verm. 4960
Nerostraße 21, Hinterhaus, ein Logis zu vermiethen. 5791
Nerostraße 27 sind ein Logis eine Stiege hoch und zwei Dachlogis auf 1. April zu vermiethen. 4570
Nerostraße 29, Vorderhaus, ist ein Logis, 1 Stube, Kammer, Küche ꝛc., auf April an eine stille Familie zu verm. 6166
Nerostraße 33 im Hinterhaus ist eine große Mansarde an eine Waschfrau zu vermiethen. 6111
Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 2851
Nerostraße 42 im Hinterhaus, ist eine Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 4654
Neugasse 15, 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 6147
Nicolasstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383
Oranienstraße 22 im 3. Stock ist eine Wohnung von 6 schönen Zimmern, Küche ꝛc. zu vermiethen; ebenso eine Frontspitze von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April. 2996
Parkstraße sind 2 elegante Herrschafts-Wohnungen, Parterre und Bel-Etage, je 6—10 Zimmer ꝛc., auf 1. April zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 22 im Laden. 2997
Rheinbahnstraße 5, Bel-Etage, sind 3 sehr elegant möblirte Zimmer, Salon u. 2 Schlafzimmer, preisw. zu verm. 4918
Rheinstraße 5 m. möbl. Zimmer zu verm. N. 2 Tr. h. 2960
Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre rechts. 3536
Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermiethen. Einzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Bierstadterstraße 7. 3550
Rheinstraße 36 ist die Bel-Etage, eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus. 3785
Rheinstraße 38 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 4549
Rheinstraße 47 ist eine elegante Wohnung von 7 Zimmern nebst Balkon und Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 2919
Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April und ebener Erde 3 große Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermiethen. 2853
Rheinstraße 56, Hth., kl. Wohnung an ruh. Leute z. verm. 20
Rheinstraße 56 ist eine elegante Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 4535

Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich oder später zu vermiethen. 514

Röderallee 14 ist eine schöne Wohnung von 4—5 Zimmern und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näh. Parterre. 5176

Röderallee 16, Bel-Etage, ist ein großes Zimmer, Küche, Mansarde und Keller, sowie ein Parterre-Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen. 5979

Röderallee 36, Bel-Etage r., gut möbl. Zimmer zu v. 3544

Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermiethen. 4471

Röderstraße 19 sind zwei Logis zu vermiethen. 5990

Röderstraße 31 ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden. 5577

Ecke der Röder- und Nerostraße 39 ist die abgeschlossene Bel-Etage (4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden ꝛc.) per 1. April zu vermiethen. Heinrich Wald. 2566

Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 3557

Römerberg 35 ist eine Wohnung auf ersten Apil zu vermiethen. Näheres eine Stiege hoch. 5332

Schulgasse 4, 1. Stock, ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit oder ohne Werkstätte zum 1. April zu vermiethen. 5805

Schützenhofstrasse 3,

3. Etage, 11 Zimmer, Küche ꝛc., seither von Herrn Präsidenten Albrecht bewohnt, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst. 5318

Schützenhofstraße 9 (Landhaus) ist auf 1. April der 2. St., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, zu vermiethen. Näheres Friedrichstraße 14. 3239

Schwalbacherstraße 3 ist eine Wohnung mit Werkstätte auf 1. April zu vermiethen. 4538

Schwalbacherstraße 10 Bel-Etage auf 1. April zu verm. 5977

Schwalbacherstraße 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 3830

Schwalbacherstraße 31

eine Wohnung im Hinterhaus, 1 auch 2 Zimmer und Küche, sofort oder auf 1. April zu vermiethen. 5538

Schwalbacherstraße 33 ist im 2. Stock des Hinterbaues eine Wohnung auf 1. April zu vermiethen. 3736

Schwalbacherstraße 37, Hinterhaus, ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6178

Schwalbacherstraße 43 ist der 3. Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres im Hinterbaus daselbst oder Dambachthal 5. 3775

Schwalbacherstraße 73 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 5520

Schwalbacherstraße 57, Bel-Etage, sind zwei schöne, große Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Parterre. 4954

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Näh. Parterre. 11396

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 1—2 möblirte Zimmer, auch Küche, zu vermiethen. 3558

Kl. Schwalbacherstraße 4 sind zwei kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April billig zu verm. 5299

Villa Sonnenbergerstraße,

geräumig, comfortabel möblirt, zu vermiethen oder zu verkaufen. Gef. Auskunft durch das Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger. 3683

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblirte Wohnung mit Pension zu vermiethen. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 3539

Sonnenbergerstraße 49, zweite Etage, ist eine Wohnung, aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller bestehend, zu vermiethen. 3284

Steingasse 2 ist ein schönes Logis auf 1. April zu verm. 3753

Steingasse 14 ein Logis, auch ohne Werkstätte, z. v. 3716

Steingasse 20 ist ein Dachlogis zu vermiethen. 3965

Stiftstraße 6 ist die für sich abgeschlossene **Bel-Etage** von **3—4 Zimmern,** Küche ꝛc. zu vermiethen. 4573

Stiftstraße 14 ist ein möblirter Salon mit Schlafzimmer, sowie Wohnungen im Hinterhaus zu vermiethen. 6070

Stiftstraße 18 ist die Balkon-Wohnung zu vermiethen. 2779

Stiftstraße 23, Parterre, Wohnung zu vermiethen, 3 geräumige Zimmer, Küche, Dachkammer ꝛc. Näh. Elisabethenstraße 16. 3088

Stiftstraße 25, Frontspitz-Wohnung, 2 Räume, Küche ꝛc., an einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermiethen. Näh. Elisabethenstraße 16. 3089

Taunusstraße 7 ist im 3. Stock eine schöne, vollständige Wohnung auf den 1. April zu vermiethen. Näh. bei Gebr. Walther. 6132

Taunusstraße 10 1 hübsche Frontspitzw. (Wasserl.) z. v. 3120

Taunusstraße 17 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 6010

Taunusstraße 38 ist der 2. Stock von 5 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden und Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. 6057

Taunusstraße 41 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern, sowie im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. 2891

Taunusstraße 41 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage auf den 1. April zu vermiethen. 5304

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 3173

Walkmühlweg 6 ist der 2. Stock, bestehend in 3 schönen Zimmern, Küche, Mansarde mit Zubehör, auf Wunsch Garten und Bleichplatz, auf 1. April zu verm. 3113

Walkmühlweg 8,

5228

enthaltend 8 Zimmer, Küche, 5 Mansarden, Keller, Garten, ist ganz oder getheilt zu vermiethen. Näh. Emserstraße 16.

Walramstraße 2 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermiethen. 4375

Walramstraße 11 und Hermannstraße 12 sind verschiedene große und kleine Wohnungen zu vermiethen. Näh. Hermannstraße 12 in der Wirthschaft. 4234

Walramstraße 21 ist die Bel-Etage (Balkon) mit 4 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre im Laden. 3420

Walramstraße 27 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, sowie eine Mansardwohnung von 2 Kammern auf 1. April zu vermiethen. Näh. im 3. Stock daselbst. 6093

Walramstraße 31, Seitenbau, 1. Stock, ist eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermiethen. 4019

Walramstraße 35a sind 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 28. 3903

Webergasse 41 eine Wohnung nebst schöner Werkstätte und Zubehör auf April zu vermiethen. 5821

Weilstraße 8 ist eine Wohnung im Vorderhaus Parterre von 3 Zimmern, sowie 2 Wohnungen im Hinterhaus von 3 und 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres in No. 6, Parterre. 4087

Wellritzstraße ist eine Wohnung, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche ꝛc., auf den 1. April zu vermiethen. Näheres bei H. Eckerlin, Hellmundstraße 29a. 3500

Wellritzstraße 13 eine kleine Wohnung und 3 Mansarden auf 1. April zu vermiethen. 6055

Wellritzstraße 18 sind im Vorderhaus zwei Parterrezimmer auf 1. April zu vermiethen. 3050

Wellritzstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. im Hinterhaus, Parterre. 4943

Wellritzstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 3154

Wellritzstraße 31 ist im Hinterhaus Parterre ein kleines Zimmer nebst Küche per 1. April d. Js. an ruhige Leute zu vermiethen. 5072

Wellritzstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 3552

Wellritzstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Walramstraße 37. 3540

Wellritzstraße 44 ist eine Mansard-Wohnung, sowie zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 3734

Wilhelmstrasse 8

ist die Parterre-Wohnung mit Zubehör wegzugshalber zum 1. April an eine ruhige Herrschaft zu vermiethen. 3238

Wilhelmstraße 12 ist die **elegant möblirte Bel-Etage** per **1. April** oder **später** zu vermiethen; auf Wunsch Stallung für 4 Pferde und Wagenremise für 2 Wagen. 5473

Wörthstraße 2 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 3024

Wörthstraße 18 ist eine Frontspitz Wohnung zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus. 3147

Zwei möblirte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermiethen. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Louisenstraße 21. 5937

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 19, 1 St. h. 6092

Möblirte Mansarde zu verm. Friedrichstraße 8, Part. r. 6069

Salon u. Schlafz., eleg. möbl., gr. Räume, zus. od. getheilt billig zu vermiethen Adelhaidstraße 42. 3337

„Villa Helene", Gartenstrasse 12,

Wohnung und Pension. 5871

Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension zu mäßigem Preis zu vermiethen. Näheres Metzgergasse 2, 2. Etage links. 5735

Möblirte Zimmer zu vermiethen Langgasse 39, 1. St. 1423

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, einer Bodenkammer und Zubehör, ist für 375 Mark auf 1. April zu vermiethen. Näheres im Spenglerladen Kirchhofsgasse 2. 5046

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Jahnstraße 3, Part. 11744

In dem neuen Hause Ecke der Moritz- und Göthestraße sind zwei Etagen mit je 7 Zimmern zum 1. April oder früher zu vermiethen. 3554

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (zunächst dem Kursaale), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Parkstraße 2 bei K. Heiser. 3541

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermiethen Hellmundstraße 29c, Parterre. 3542

Das **Wohnhaus Mainzerstraße 46** ist ganz oder getheilt zu vermiethen. 3553

Möblirte Zimmer, Sonnenseite, mit und ohne Pension oder mit Küche 2c. zu vermiethen. Aeltere oder Leidende finden gute Pflege. Näheres Bleichstraße 33. 3556

Auf 1. April l. J. eine Wohnung, erster Stock, von 9 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung in schöner und gesunder Lage zu verm. Näh. Expedition. 3155

Wohnung zu vermiethen Hellmundstraße 19a. 3198

Fünf möblirte Zimmer mit Küche zu vermiethen Taunusstraße 7, zwei Treppen hoch. 3555

In dem Hause Frankfurterstraße 16 sind verschiedene, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Wohnungen, je 5 und 6 Zimmer, auf gleich und 1. April zu vermiethen. 3424

Die Villa Parkstraße 26 ist auf Ende Mai zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Herrngartenstraße 2 bei A. Seib. 3801

In einem Landhause an der Biebricher Chaussee ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermiethen; ebendaselbst eine kleinere Parterre-Wohnung mit Küche und Zubehör. Näheres bei D. Strasburger, Architect. 3215

Schöne Wohnung (4 Zimmer) z. verm. Hellmundstraße 21a. 4169

Ein Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Michelsberg 9a, 2 Stiegen hoch. 4379

Eine Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstätte zum 1. April zu vermiethen kleine Schwalbacherstraße 2. 4585

Die **schöne Bel-Etage** v. 5 Zimmern nebst Zubehör u. gr. Balkon, mit Benutzung d. gr. Gartens, oberhalb d. Bierstadter Felsenkellers, ist zu vermiethen. 4874

Das Haus Grabenstraße 8 (mit Laden) ist auf gleich oder 1. April, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres Metzgergasse 9. 5543

Ein geräumiges Zimmer kann mit oder ohne Möbel abgegeben werden Dotzheimerstraße 48, Parterre. 5673

Zu vermiethen 2 Zimmer mit oder ohne Küche, möblirt oder unmöblirt Helenenstraße 7, Parterre. 5552

In meinem Hause **Langgasse 31** ist die von Herrn Dr. E. Hoffmann bewohnte II. Etage vom 1. Juli ab zu vermiethen. Apotheker Schellenberg. 5922

Eine **Villa,** enthaltend 10 Zimmer mit allem Zubehör, ist Wegzugs halber auf 1. April zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres durch Agent **Fr. Beilstein,** Bleichstraße 21. 5966

Villa für 6 bis 8 Monate zu vermiethen bei Mosbach, Wiesbadener Chaussee 7. 6047

Möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2 St. h. 5741

Die kleine Villa Ecke der Emserstraße und des Walkmühlwegs ist sammt Garten zur alleinigen Benutzung des Besitzthums sogleich oder auch später zu verm. Näh. Nicolasstraße 11. 6179

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermiethen und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 3543

Ein schöner, geräumiger Laden nebst Wohnung in bester Geschäftslage ist wegzugshalber auf 1. April zu vermiethen. Näheres Langgasse 30. 3143

In meinem neuerbauten Hause Faulbrunnenstraße 2 und 4 sind verschiedene **Läden** mit und ohne Wohnung auf den 1. April, sowie mein bisheriges Apothekerlokal mit 2 Zimmern (Kirchgasse 10) wegen Geschäftsverlegung per Mai oder Juni zu vermiethen. A. Seyberth, Apotheker. 2614

Laden mit **Wohnung,** im Ganzen auch getrennt, auf 1. April zu vermiethen Goldgasse 1. 2974

Laden mit Wohnung in der Neugasse 5 im „Rheinischen Hof" vom 1. April ab zu vermiethen. Gastwirth Gaul. 3644

Schöner **Eckladen** im neueren Stadttheile, sonstige viele Räume mit hergerichteter Wohnung sofort zu vermiethen. Das Ganze eignet sich auch zu anderen größeren Unternehmungen. Näheres Expedition. 4168

Langgasse 3 ein großer Laden

per sofort und eine Wohnung von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. im Badhaus zum goldnen Brunnen. 4283

Metzgergasse 32 ist ein **großer Laden** mit **Wohnung, Magazin** 2c. auf den 1. April zu vermiethen. Näheres Metzgergasse 30 bei W. Münz. 3471

Der Laden **Webergasse 46,** in welchem seit Jahren ein Victualien-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist sofort anderweit zu verm. 4280

Ein großer **Laden** mit Wohnung Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, ist auf den 1. April zu vermiethen. Näheres Querstraße 1, Parterre. 4803

Laden zu vermiethen.

Das Guckuck'sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, **mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen Laden** ist auf den 1. April d. Js. zu vermiethen. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stock. 4969

Ein Laden mit Wohnung auf April zu vermiethen Metzgergasse 14. 5357

Grabenstraße 6 ist per 1. April ein **Laden,** sowie der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 14. 5849

Ein **Laden** ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Gebrüder Kahn, Kirchgasse 19. 5885

Laden mit Comptoir sofort oder auf 1. April zu vermiethen Spiegelgasse 9. 5927

Laden nebst Comptoir auf 1. April zu vermiethen. Näh. Webergasse 18, 1 Treppe hoch. 6174

Die seither von Herrn H. Weyer innegehabte Schlosserwerkstätte mit Einrichtung ist zu vermiethen. Näheres bei der Unterzeichneten.

H. Fausel Wwe., Emserstraße 18. 3454

Moritzstraße 22 ist eine große **Werkstätte,** welche sich auch zur Aufbewahrung von Möbel eignet, auf den 1. April zu vermiethen. 5998

Diverse Localitäten, zu **Magazinen** oder **Werkstätten** geeignet, zu vermiethen **Schwalbacherstraße 30.** 9989

Die von Herrn Meyer innegehabte Scheuer ist vom 1. April an anderwärts zu vermiethen. Näheres bei

J. Blum, Kirchgasse 22. 4605

Schiersteinerweg 11 ist ein großer **Garten** für Gärtner nebst kleiner Wohnung, zwei Wohnungen nebst Stallung und Remisen für Kutscher, eine große Wohnung nebst Werkstätte zu verm. Näh. bei B. Baer, Faulbrunnenstraße 6. 3474

Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möblirtes Zimmer erh. N. Friedrichstr. 8, 2 St. h. l. 4203

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirthschaft. 302

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6136

Ein junger Mann kann billig Kost und Logis erhalten Kirchgasse 30, Hinterhaus, eine Stiege rechts. 6180

Curanstalt Nerothal.

Eine vollständig abgeschlossene Wohnung von vier großen Zimmern nebst Zubehör vom 1. April an zu vermiethen. Anfragen Mainzerstraße 6. 3887

In gebildeter Familie Frankfurts finden ein oder zwei junge Herren beste Wohnung und Pension gegen mäßige Vergütung. Näheres Expedition. 4157

Danksagung.

Für die vielen uns bei dem Ableben unserer lieben, guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau **Mariane Wiener Wwe.,**

geb. **Gabriel,**

gewordenen Beweise von Theilnahme statten wir unseren tiefgefühlten Dank ab.

Wiesbaden, den 16. Februar 1880.

6173 **Die Hinterbliebenen.**

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster", „Olga" u. s. w.

(36. Fortsetzung.)

Wie traurig und wie schmerzvoll auch alles Vorhergegangene gewesen sein mochte . . . diese Stunde, in der Bianca die Erkenntniß ihrer völligen Unfähigkeit, die übernommenen Pflichten zu erfüllen, zum Bewußtsein kam, war schwerer . . . sie fühlte es mit unsäglicher Bitterkeit. Wie stolz war sie auf ihr „Wissen" gewesen, weil sie in den Kreisen der Residenz sich stets ihren Freundinnen weit überlegen gefühlt und geglaubt hatte, sehr viel gelernt zu haben. Und hatte sie denn nicht auch eine ausgezeichnete Erziehung genossen, gründlicher, vielseitiger als alle Damen, die sie kannte? Allerdings; aber sie hatte sich peinlich geirrt, als sie meinte, man brauche nur viel gelernt zu haben, um auch zugleich Lehrerin zu sein. Sie sah, daß sie das Gebiet, auf welchem der methodische Unterricht eines Kindes beginnt, bereits so lange nicht mehr betreten, daß ihr nur noch die unklare Vorstellung davon geblieben war: ein Mal da gewesen zu sein, vor langer Zeit die Namen und Zahlen gewußt . . . vielleicht so gut wie das Kind heute . . . aber dieselben längst, längst über anderen, neueren Dingen vergessen zu haben.

Wer sprach denn auch in den Salons der Residenz von Numa Pompilius oder den Decemvirn? Wer fragte, unter welchem Breitengrade Liverpool liegt? Wer gab Rechenexempel auf, oder conjugirte unregelmäßige Zeitwörter? Und hätte es Einer gethan, er wäre ganz sicher für unzurechnungsfähig erklärt worden. Sie wußte, daß Julius Cäsar vor Christi Geburt gelebt, aber ob er sein großes und letztes Wort: „Auch Du, Brutus!" im Jahre 44 oder 46 gerufen . . . ob die Schlacht bei Pharsalus 48 oder 49 gewesen, davon hatte sie nicht die geringste Ahnung mehr. Ob Jupiter vier und Saturn acht Monde habe oder umgekehrt, verwechselte sie beständig. Und nun gar das Rechnen! Großer Gott, hatte sie denn nie rechnen gelernt, daß die Summen und Aufgaben, welche sie eben gehört, ihr so ungeheuerlich, so unfaßlich erschienen?

O ja, sie erinnerte sich, nicht nur gut, sondern sogar sehr gern gerechnet zu haben . . . als Kind. Allein das „gelernt haben" hilft gar wenig, wenn man es jahrelang einschlafen läßt und nicht das Gedächtniß durch beständige Uebung rege erhält. Seit ihrer Confirmation hatte Bianca dazu eigentlich nie wieder Gelegenheit gehabt, da die Tante der Haushaltung vorgestanden und der Vater ihr nie auch nur die geringfügigste Mühe zugemuthet hatte. Daß sie dann und wann selbst einen Einkauf für ihre Toilette besorgte, dann aus der goldgestickten Börse ein Goldstück nahm, es auf den Ladentisch legte, die kleine Münze, welche sie etwa zurückerhielt, ohne sie anzusehen, von dem Verkäufer in die Börse legen ließ . . . konnte man doch unmöglich als Uebung im Rechnen ansehen.

Seit ihrem fünfzehnten Jahre hatte sich ihr Unterricht lediglich auf Malen und Zeichnen, Musik- und Sprachstunden beschränkt. Das gehörte zum guten Ton, natürlich. Aber das Uebrige wußte man ja nun, ließ es daher in der Schulstube — die man inzwischen mit dem Gesellschaftszimmer und Ballsaal vertauschte — als etwas ganz Ueberflüssiges, mit dem man „fertig" ist, das man „nicht mehr braucht", zurück, und hielt sich für unendlich „gebildet", wenn man in seinem Gedächtnisse möglichst schnell Raum machte für die Kenntnisse, mit denen man im Salon glänzen konnte. Wenn man nur den Gothaischen Kalender gut im Kopf hatte und nicht nur genau wußte, wann Prinzessin A. oder Prinz Z. geboren waren, sondern auch, wie alt der Stammbaum des Grafen N., oder wie weitreichend die Familienverbindungen des Freiherrn X. . . . das genügte! Die neue Geschichte, in der man lebte, mußte studirt werden; wozu hätte die alte genützt? Davon sprach ja kein Mensch, man hätte nicht einmal mit seinen Kenntnissen Effect machen können, und man lernte doch nur für . . . Andere, nicht für sich selbst.

Woher hätte man auch die Zeit dazu nehmen sollen? Die Erholungsstunden, die das gesellige Leben mit seinen unzähligen

Anforderungen übrig ließ, waren ja hinreichend durch die Lectüre der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur ausgefüllt, auf welchem man natürlich bewandert sein mußte . . . das heißt: in den neuesten Romanen, denn höher versteigt sich das Interesse und die Wißbegierde der jungen Damen heutzutage gewöhnlich nicht.

Mit welcher Bitterkeit dachte Bianca an die Ergebnisse dieser modernen „Bildung". Wie hatte sie bisher so gedankenlos, so blind solches Scheinleben führen können, ohne auch nur zu wissen, daß das Beste daran der Schein war? Wie hatte man ihren scharfen Verstand, ihren Geist gerühmt . . . arme Bianca! Der Erstere sagte ihr im Augenblick nur schneidig und ehrlich, daß sie — nichts verstand von dem, was mit Recht von ihr gefordert wurde, und der Andere? O, wie gern, wie freudig hätte sie ihn hingegeben für die Elementarkenntnisse der zehnjährigen Daisy! Wenn sie wenigstens mit dem Kinde allein zu verkehren gehabt hätte, dann wäre es vielleicht möglich gewesen, mit unermüdlicher Anstrengung selbst lernend und sich für jede Stunde vorbereitend, nach und nach die nöthigen Fähigkeiten zu gewinnen, ohne daß Jemand der Wahrheit auf den Grund gekommen wäre. Aber diese schreckliche Mrs. Boxton! Sie mußte Bianca ja gleich ihre Unwissenheit vom Gesicht gelesen und darum das beleidigende Examen mit ihr angestellt haben. Wie beneidete Bianca sie um ihre Kenntnisse, um die sichere Art, wie sie dieselben auszubreiten verstand.

Warum Mrs. Boxton sie haßte, konnte sie sich freilich nicht erklären, allein daß sie es that, war unzweifelhaft, und Bianca fürchtete mit Recht, daß die böse, kluge Frau ihr schaden, sie ängstigen und quälen würde, so viel sie konnte. Durfte sie sich weigern, Daisy bei ihren Aufgaben zu helfen? Würde sie nicht dadurch das Mißtrauen der Lady erwecken und Mrs. Boxton ihre, schon von derselben angedeutete Unfähigkeit eingestehen? Nein, das ging nicht. Aber wenn sie nun Daisy's Exempel nachsah und richtig oder unrichtig fand, und Mrs. Boxton sagte morgen mit ihrem hämischen Lächeln: „Sie scheinen nicht rechnen zu können, Miß" . . . würde nicht Mrs. Boxton unverzüglich zu Lady Lake gehen und ihr erklären, die neue Gouvernante sei durchaus unwissend und unfähig, ein so ungewöhnlich kluges, begabtes Kind wie Daisy zu unterrichten? Ohne jeden Zweifel. Und was dann? Bianca wußte es nicht. Sie hatte nur noch eine schwache Hoffnung, an die sie sich in ihrer Seelenangst klammerte: ihre Sprachfertigkeit und ihr musikalisches Talent. Vielleicht, wenn sie darin ihre Befähigung bewies, daß Lady Lake dies als Hauptsache betrachtete und ihr Zeit ließ, sich das Fehlende anzueignen, wenn sie wohl auch die anderen Zweige des Unterrichtes für zu selbstverständlich gehalten, um derselben in ihrem „Gouvernantengesuche" zu erwähnen.

Ja, sie wollte sogleich mit dem Musikunterricht beginnen, um sich neuen Muth zu gewinnen. Aber auch diese Hoffnung erwies sich als trügerisch, wie ein Strohhalm zerreißend bei dem ersten Versuche, sich daran zu halten und emporzurichten. Hatte sie auch darin ihre Fähigkeit überschätzt? Nein, das nicht. Aber sie hatte bisher nur gelernt, nicht gelehrt. Sie sah zu ihrem Schrecken, daß es zum letzteren noch nicht genug ist, das zu Lehrende selbst zu können, daß es selbst nicht genügt, zu wissen: warum man Etwas so oder nicht so macht, sondern, daß man auch das Talent, oder die durch lange Uebung zur Gewohnheit gewordene Fähigkeit besitzen muß, dieses „Warum" den Lernenden leicht verständlich erklären und anschaulich machen zu können. Es zeigte sich, daß Daisy erst ganz kurze Zeit Musikunterricht, und noch dazu recht schlechten gehabt hatte. Bianca fühlte, daß sie, um sich und dem Kinde viel Mühe zu ersparen, ganz von vorn beginnen müsse . . . beginnen! Ja, wie, wo denn beginnen? Sie fand es unmöglich, sich in die Zeit zurückzuversetzen, wo sie selbst angefangen, wußte nicht, was man ihr zuerst gesagt und gezeigt, mit welchen kleinen Uebungen man beginnen muß, um diesen oder jenen Zweck zu erreichen. Und weil sie das Rechte, nämlich: das Leichte nicht fand, griff sie natürlich zu dem Falschen, dem Schweren, sprach von Quarten und Septinen, kleinen und großen Terzen, von welchen das Kind noch nichts wußte, und hörte schließlich in stummer Verzweiflung auf. Aehnlich ging es in den Sprachstunden.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* (Lebens-Versicherung.) Die Lebens-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha, die älteste und größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt, hat trotz der Ungunst der Zeiten im vorigen Jahre wieder 27½ Millionen Mark neu versichert und dadurch einen Versicherungsbestand von mehr als 364 Millionen Mark erreicht, welche Summe, auf das Leben von 54,470 Personen versichert, — zum größten Theil als Erbe von Wittwen und Waisen — in einem verhältnißmäßig kurzen Zeitraume zur Auszahlung zu kommen hat. Die Fonds der Bank, welche letztere während ihrer bisherigen, 51jährigen Wirksamkeit bereits gegen 120 Millionen Mark fällig gewordene Versicherungssummen ausgezahlt hat, sind auf 89¼ Millionen Mark angewachsen, deren größter Theil — mehr als 75 Millionen Mark — gegen hypothekarische Sicherheit auf landwirthschaftliche Besitzungen ausgeliehen ist. In den Bankfonds sind außer der rechnungsmäßigen Reserve 19½ Millionen Mark unvertheilte Ueberschüsse inbegriffen, welche aus den letzten fünf Jahren herrühren und in diesem und den nächsten vier Jahren als Dividende an die Versicherten zur Vertheilung kommen, in gleicher Weise, wie die 52⅓ Millionen Mark, welche im Ganzen bis Ende vorigen Jahres bereits als Dividende vertheilt worden sind. Diese Dividende, welche sich in den letzten zehn Jahren auf durchschnittlich 37,7 % der Jahresprämie gestellt hat, beträgt im laufenden Jahre 38 % und wird sich, wie sich aus den veröffentlichten letzten Rechenschaftsberichten bereits ziemlich zuverlässig feststellen läßt, im nächsten Jahre voraussichtlich auf 39 %, im Jahre 1882 aber auf 42 % belaufen.

— (Soldaten-Krankheit.) Die „Dresd. Nachr." meldeten unterm 9. Februar aus Dresden: „Seit einiger Zeit ist hier beim Militär eine eigenthümliche Krankheit, die sogenannte Halsstarre, verbunden mit Krämpfen, ausgebrochen, wovon bis jetzt 8 Fälle vorgekommen sein sollen. Auch muß mit genannter Krankheit Gehirnaffection verbunden sein ꝛc. Gerüchtweise verlautet, daß man mit dem Plane umgehe, bei etwa weitergreifenden Erkrankungsfällen die Mannschaften zu beurlauben. Dazu bemerkte am 10 Februar das „Dresd. Journal": „Die stattgefundenen Erkrankungen an Genickkrampf, deren Entstehen nach Ansicht der Aerzte vornehmlich auf Erkältungen, begünstigt durch die anhaltend rauhe Witterung, zurückzuführen ist, zeigten sich beim 7. Infanterie-Regiment „Prinz Georg" Nr. 106, kasernirt zu Plötzkern bei Leipzig, ferner in der Garnison Dresden und in der Garnison Freiberg. Constatirt sind beim erstgenannten Regiment 4 Erkrankungsfälle, wovon 3 mit tödtlichem Ausgange. In der Garnison Dresden erkrankten 9 Mann, welche sämmtlich auf dem Wege der Besserung sich befinden. Aus der Garnison Freiberg ist ein Fall, und zwar mit tödtlichem Verlauf gemeldet. Daß das Erforderliche zur Vermeidung weiteren Umsichgreifens der Krankheit ungesäumt angeordnet worden, bedarf nicht erst der Erwähnung. An die Frage einer Beurlaubung von Mannschaften ist dabei nie herangetreten worden."

— (Ueber Sehschärfe und Farbensinn bei electrischem Lichte.) Bekanntlich hat die ärztliche Beobachtung, daß die Farbenblindheit, d. h. der Mangel an dem Vermögen, Farbennüancen genau von einander zu unterscheiden, unter dem Eisenbahnpersonale eine bis zu 5 Prozent aller Eisenbahnbediensteten steigende Verbreitung habe, dazu Veranlassung gegeben, in fast allen Staaten genaue Ermittelungen auf vorkommende Farbenblindheit anzustellen und diejenigen Beamten, insbesondere Weichensteller, Locomotivführer und deren Gehilfen, Stationsaufseher, welche mit Farbenblindheit behaftet sind, aus dem Dienste auszuscheiden. Neuerdings nun hat es sich ergeben, daß viele Individuen wohl in der Nähe Farben unterscheiden können, aber auf gewisse Entfernungen nicht mehr im Stande sind, Farbendifferenzen zu bestimmen. Den ausgezeichneten Untersuchungen des Breslauer Ophthalmologen Professor Dr. Hermann Cohn ist es gelungen, festzustellen, daß bei Anwendung des electrischen Lichtes eine viel bedeutendere und eine viel exquisitere Farbenkenntniß ermöglicht wird, als bei allen anderen Lichtquellen, das Sonnen- und Tageslicht nicht ausgenommen; die Beobachtungen wurden mit denselben Personen bei Tageslicht, bei Gaslicht und bei electrischem Lichte einer Gramm'schen electrischen Maschine, welche etwa 600 Umdrehungen in der Minute machte, vorgenommen, und um alles Rathen auszuschließen, wurden nur sehr intelligente Personen zu den Untersuchungen benutzt. Es stellte sich dabei heraus, daß die Sehschärfe bei Tageslicht sich zur Sehschärfe bei electrischem Lichte wie 1 zu anderthalb (mit Benutzung der sogenannten Snellen'schen Tafeln) verhält. Die Sehschärfe für die rothe Farbe verhielt sich bei Tageslicht zu denjenigen bei electrischem Lichte wie 1 zu 3, ja stieg selbst bei einigen Personen auf das Sechsfache. Die Sehschärfe für Grün, das meist auf größere Entfernungen mit Blau verwechselt wurde, wurde durch electrisches Licht verdoppelt. Der Gesichtssinn für die blaue Farbe wurde von 1 auf 1½ oder 2 bei electrischem Lichte gebracht; und die Sehschärfe von Gelb, welche auf große Distanzen mit weiß verwechselt wurde, stieg bei Benutzung des electrischen Lichtes sogar auf die 60fache Empfindlichkeit. Selbst diejenigen Augen, welche eine schlechte Sehschärfe und einen sehr schwachen Farbensinn bei Tages- und Gaslicht hatten, erfuhren die auffallendsten Correcturen durch electrisches Licht. Es folgt hieraus, daß die Erkennung von Buchstaben oder Punkten und von allen Farben stets durch electrisches Licht auf weitere Distanzen gelinge, als durch Tages- oder Gaslicht. Für Bahnhöfe, Rangierbahnhöfe, Maste, Bäume, Häfen, Leuchtthürme, kurz überall, wo Signale auf große Entfernungen gesehen werden sollen, ist also das electrische Licht außerordentlich zu empfehlen, zumal die bisher üblichen Methoden der Prüfung des Personals auf Farbenblindheit nur zeigen, ob der Betreffende überhaupt die Farben unterscheiden kann, aber keine Garantien bieten, daß er sie auf größere Distanzen richtig sieht.

Bekanntmachung.

Die am 4. Februar c. im Waldort **Rothekreuzkopf** abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung erhalten.

Forsthaus Chausseehaus, den 14. Februar 1880.

Der Oberförster.
265 Eulner.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 19. Februar c. Nachmittags 3 Uhr** sollen auf dem Kehrichtlagerplatze hinter der Gasfabrik 450 Karren Hauskehricht, 45 Karren Straßenkehricht, 16 Karren Stalldünger und 52 Centner braune Glasscherben öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die bei Gelegenheit des **III. großen Maskenballes** gezogenen **Tombola-Gewinne:** No. 1, entfallen auf Ballkarte No. 1007, No. 2, entfallen auf Ballkarte No. 851, sind bis jetzt noch nicht abgeholt worden. — Dieselben stehen gegen Abgabe der betreffenden Ballkarte und gegen **persönliche Quittung** innerhalb der nächsten 8 Tage zur Empfangnahme auf der städtischen Curcasse bereit. Städt. Cur-Direction.
F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. Februar Abends 7½ Uhr:

II. Concert der städt. Cur-Direction

unter Mitwirkung

des Königlich Bayerischen Hof-Capellmeisters Herrn **Hans von Bülow** und des **städtischen Cur-Orchesters** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz **4** Mark; II. reservirter Platz **3** Mark; nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — **2** Mark.

Die **Gallerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der **Tageskasse im Hauptportale** des Curhauses. Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notiz.

Heute Dienstag den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die in dem hiesigen städtischen Krankenhause erforderlichen Wirthschaftsbedürfnisse, in dem Verwaltungsbureau des städtischen Krankenhauses. (S. Tgbl. 35.)

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch den 18. Februar c. Abends 8½ Uhr
im **Saalbau Schirmer:**

Vortrag

225

des Herrn Cur-Director **F. Hey'l.**

Thema:

„Volks- und Straßenleben in Italien."

Unsere Mitglieder, sowie Mitglieder des Local-Gewerbevereins haben gegen Vorzeigen ihrer Karten freien Eintritt. Nichtmitglieder wie bisher.

Der Vorstand.

Neue Knöpfe in größter Auswahl, **Perlmutter-, Passementrie-, Lava-, Stoff-, Steinnuß-** und **Hornknöpfe** außerordentlich billig empfiehlt
179 **G. Wallenfels,** Langgasse 33.

Plissé's werden gelegt Langgasse 39, 1. Stock. 1423

Die Völker in Waffen.

Vorräthig in der Buchhandlung von
6138 **Julius Zeiger,**
Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße.

Curse für **Freihandzeichnen, Zeichnen nach Gips, figurales und ornamentales, Blumenzeichnen in Aquarell** neben **Modellirübungen. Unterrichtsstunden** an Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen und Abenden. **Honorar** 4 Mark monatlich, für je 4 Stunden wöchentlich. Anmeldungen in der Wohnung des Unterzeichneten. **Hermann Bouffier,** Bildhauer,
5193 Wellritzstraße 40.

Muckerhöhle,

21 Goldgasse 21.

Täglich: **Warmes Frühstück,** ausgezeichnetes **Glas-Bier,** sowie **vorzügliche Weine.**
4144 **A. Mayer.**

Restaurant Hochstätte 22

empfiehlt:

Kaltes und **warmes Frühstück, Mittagessen** von 50 Pf. an, vollständiges **Abendessen** mit **Suppe** 50 Pf.,

Restauration nach der Karte,

gutes Glas **Bier** von Gebrüder Esch, ¼ Liter **Wickerer 1876er** 30 Pf.
6023 ***P. Kunz.***

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich unter Heutigem in dem Hause **Schulgasse 4** eine **Wirthschaft** eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch ein gutes Glas **Bier** aus der Gratweil'schen Brauerei, sowie einen guten **Erbacher Wein** per ½ Schoppen 25 Pf. und **gute Restauration** die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben.

Wiesbaden, den 15. Februar 1880.
6113 Achtungsvoll **Johann Ehret.**

Frischer, italienischer Blumenkohl

und schöne **Maronen (Sicilianer)** wieder eingetroffen. Da ich in diesen Artikeln directen Bezug habe, so werde ich **billigste Preise** notiren.
6013 **Paul Fröhlich,** Obstmarkt.

Ceylon-Kaffee,

großbohnig und hochfein im Geschmack, per Pfd. 1 Mk. 40 Pf., bei 5 Pfd. Preisermäßigung.

J. Fuchs,
4347 **Schwalbacherstraße,** Ecke der Faulbrunnenstraße.

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413
Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,
prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,
jeden Morgen **warme Würstchen per Stück 15 Pfg.**
fortwährend bei **Schaumburger,** Metzgergasse 29.

Sopha- & Bett-Vorlagen.

Smyrna-Vorlagen.

Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna,
holländische und schott. Teppiche,
Treppenläufer
in allen Arten und **mess. Treppenstangen,**

Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,
39 Taunusstrasse 39. 291

Plüsch- und Gobelins-Decken.

Filiale von
***J. C. Besthorn** in Frankfurt a. M.*

Schwämme — Schwämme.

Durch einen großen Gelegenheitskauf empfehle
Kinder-Schwämme,
Wasch-Schwämme,
Bade-Schwämme,
Fenster-Schwämme
zu dem halben reellen Werth.

H. Becker, Kirchgasse 8,
6140 **Bürstenfabrikant.**

Husten, Heiserkeit, Verschleimung
asthmatische Beschwerden, catarrhalische Affectionen der Luftröhre, überhaupt die meisten krankhaften Zustände des Halses, Kehlkopfes und der Luftröhre werden sofort gelindert und beseitigt durch den Gebrauch von
C. F. Asche's Bronchial-Pastillen
von **C. F. Asche** in **Hamburg,**
von Aerzten angewandt und empfohlen.
Jeder Schachtel ist ein Auszug von Gutachten über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigefügt, worunter die ersten Celebritäten der Welt vertreten sind. Preis à Kästchen M. 1.—
Depots in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

Zu haben in **Wiesbaden** in den Apotheken, Haupt-Depot: **A. Seyberth** (Adler-Apotheke). 288

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN
v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.
in seiner Güte u. Wirksamkeit erprobt u. seit Jahren im In- u. Auslande ärztlich empfohlen.
Nur ächt in Originalflaschen à 1 M.

Derselbe eisenhaltig à 1 Mk. 40 Pf.
in **Wiesbaden** bei Ed. Weygandt,
in **Biebrich** bei L. Braun. 175

Billig zu verkaufen:

Ein nußb. eleganter **Spiegelschrank,** ein Ausziehtisch, ein Herren-Schreibtisch 2c. Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 6036

I. Qualität gelber Heßler Gartenkies 5983
abzugeben. Näh. b. **J. Momberger,** Adelhaidstr. 49, Nebenb.

Depôt von Fabriken-Abfallholz

F. Braidt, 42 Adelhaidstraße 42.

Quantum.	Zum Heizen. Buchenholz I. Qual. Mk.	Pf.	Spundeholz gem. Sorte Mk.	Pf.	Quantum.	Anzündeholz. Justirholz Buchen Mk.	Pf.	Kiefernholz gr. od. f. gesp. Mk.	Pf.
Wagen (von mindestens 3 Raummeter)	32	—	22	—	1 Raummeter	7	—	7	—
1 Raummeter	12	—	8	—	½ „	3	60	3	60
½ „	6	20	4	20	5 Säcke (circa 150 Pfd.)	—	—	3	—
3 Säcke	3	30	2	20	10 Säcke	—	—	5	80
					20 Säcke	—	—	11	50

Das Holz wird frei in's Haus geliefert.
Bestellungen sind im **Vorderhaus, Parterre,** zu machen, nicht im Kohlen-Lager nebenan. 10014

Anzündeholz,

fein gespalten, per Centner = 4 Säcke zu **2 Mark,** kleingemachtes, **buchenes** und **kiefernes Scheitholz** per Centner **1 Mk. 70 Pfg.** und **1 Mk. 80 Pfg.** liefert frei in's Haus die Brennholz- und Kohlen-Handlung von
949 **Eduard Cürten,** Schwalbacherstraße 37.

Trockenes, kiefernes **Anzündeholz,** desgl. buchenes **Brennholz** billigst bei
755 **W. Lotz,** Adelhaidstraße 10.

Anzündeholz 3517

per Ctr. = 4 Säcke 2 Mark, sowie **kleingemachtes Buchen-Scheitholz** per Ctr. 1 Mark 70 Pf., alles in's Haus geliefert, empfiehlt **Heinrich Cürten,** Michelsberg 20.

Ia Ruhrkohlen Ia, 13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Nußkohlen, **Buchenscheitholz** sowie **Kiefern-Anzündeholz** empfiehlt en gros & en détail
Friedrichstraße No. 28. **Jacob Weigle,** **Friedrichstraße No. 28.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess,** Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack,** Häfnergasse 9.

Pfandleihanstalt **Niederreiter,** 4 kl. Schwalbacherstraße 4.
Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel 2c. 3634

Ein gut erhaltenes Pianino

für **600 Mark** zu verkaufen. Näh. Expedition. 6108

Ein noch sehr gutes **Tafelklavier** (Dorner) ist zu dem Preise von 400 Mark zu verkaufen Marktstraße 13, 2 St. 6145

Neue, nußbaumene Kommode und **Damenschreibtisch, 2 sehr schöne Toilettetischchen** mit **Spiegel,** ein **Sessel** mit Backen, ein **amerikanischer Schlafsessel** und einiges **Küchengeräthe** zu verkaufen. Näh. Exped. 491

Eine **rothe Ripsgarnitur,** fast neu, zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 609

Ein neues **Kanape** preiswürdig zu verkaufen bei Tapezier **J. Stappert,** Mauritiusplatz 3. 60

Kleiderschränke, neue, eintheilig zu 18 Mk., zweitheilig zu 35 zu verkaufen bei Schreiner **Wolf,** Römerberg 7.

Das bekannte und bewährte Hofapotheker **Boxberger's**

Hühneraugen-Pflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., vorräthig in Wiesbaden bei Hofapotheker **Dr. Lade,** Langgasse 15. 16

2 Blutfinken à 3 Mk. 50 Pfg. und **2 Zeisige** à 2 Mk. 30 Pfg., sowie ein **großer Käfig** zu verkaufen Wellritzstraße 40. 6121

Ein tüchtiger **Lehrer** wünscht noch einige **Clavierstunden** zu besetzen (1 Mk. pro Stunde). Näh. Feldstraße 13, I. 6097

Französische Conversation

gegen **deutsche** oder **englische** gesucht von einem jungen Manne. Näh. Exped. 6114

Eine **Pariserin,** welche auch der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen **französischen** Unterricht. Conversation. Literatur. Taunusstrasse 30, Gartengebäude, I. Etage. 4879

☞ **Italian lessons,** Schulberg 8, I. floor. 4622

Lessons in German.

For terms enquire at Mr. Roth's bookseller, Webergasse. 5100

Englische Stunden, Grammatik und Conversation, werden von einer Engländerin ertheilt. Näheres Expedition. 5984

☞ German conversation and reading lessons by a german lady. Apply to the Wiesbadener Tagblatt office. 5983

☞ Ein **Philologe** nimmt Knaben in Pension. Täglich **Silentium.** Näheres Friedrichstraße 5. 6028

On cherche **une institutrice française** pour un pensionnat, Mainzerstrasse 42. 4773

Wer seine Besitzung verkaufen will, wird gebeten, jetzt beim Herannahen des Frühjahrs mir gefälligst die Anzeige machen zu wollen.

J. Imand, Immobilien-Geschäft,
34 **Weilstraße 2.**

Es wird ein cautionsfähiger **Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermiethung nebst Pension einer dicht am Cursaale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 5291

In einem herrschaftlichen Stalle können **Reitpferde mit Verpflegung aufgenommen werden.** Wenn verlangt, möblirte Dienerstube dazu. Näheres Louisenstraße 4. 5297

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres bei **Ch. Falker,** Wilhelmstraße 40. 14061

Villen zu verkaufen. | **Villen zu vermiethen.**

Bureau für Immobilien. **C. H. Schmittus,** Herrngartenstr. 14.

J. Imand, Immobiliengeschäft, Weilstraße 2. 34

Landhaus, kleines, abreisehalber billig zu verkaufen. Näh. Exped. 3240

Ein schön gelegenes **Haus** nebst Stallung und Remise und großem Garten ist unter günstigen Bedingungen billig zu verk. Näh. bei **F. Beilstein,** Commissionär, Bleichstraße 21. 4909

Villen, im Frühjahr Uebergabe,

mit schönem Gärten, freien Ausblick, zum Verkauf übertragen. 6153 **C. H. Schmittus,** Herrngartenstraße 14.

Das **Landhaus** Echostraße 5 ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Nerothal 8. 947

Das in der „Lehmgrube" gelegene, zur Gärtnerei geeignete **Grundstück** ist sofort zu verpachten. Näheres Emserstraße 23 bei Frau Querfeld Wwe. 6120

Ein **Grundbesitz** von circa 90 Ruthen, im Wellritzthal belegen, vorzüglich für Gärtnerei geeignet, unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5073

Ein **Bauplatz** in guter Lage für ein mittelgroßes Landhaus gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten nimmt die Expedition unter L. H. 36 entgegen. 5500

Eine **feine Restauration** mit oder ohne 10 Fremdenzimmern und Gartenwirthschaft in einem Badeorte in der Nähe Wiesbadens ohne Concurrenz auf längere Zeit zu vermiethen, auch zu verkaufen. Offerten unter G. G. 99 an die Exp. 6077

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

24,000 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 5 Procent auf erste Hypotheke zum 1. April auszuleihen. Adressen unter A. S. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4748

20,000 Mark auf erste Hypotheke gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5% auf 1. April auszuleihen. Anfragen unter U. S. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6005

200 Mark gegen Sicherheit zu 6 % auf 6 Monate zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter J. K. 62 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6095

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

14. Februar.

Geboren: Am 7. Febr., dem Kaufmann Aloys Mollath e. T., N. Anna Catharine. — Am 10. Febr., dem Schreinergehilfen Adolf Birk e. S. — Am 14. Febr., dem Buchbinder Gustav Pauli e. S. — Am 8. Febr., dem Kaufmann Johann Stassen e. T., N. Rosine Catharine Margarethe. — Am 10. Febr., dem Schmied Georg Ritsert e. T., N. Helene Rosine. — Am 12. Febr., dem Tüncher Georg Berghof e. S., N. Georg. — Am 11. Febr., dem Hauswart an der Königl. Wilhelms-Heilanstalt Heinrich Wandt e. S. — Am 13. Febr., dem Herrnschneider Anton Jung e. T. — Am 12. Febr., dem Schuhmacher Friedrich Petermann e. S., N. Gottfried Theodor. — Am 10. Febr., dem Möbeltransporteur Theodor Heß e. S. — Am 12. Febr., dem Lackirer Adam Westerburg e. T., N. Catharine Elisabeth.

Aufgeboten: Der Kaufmann Julius Bamberger von Bürgel, Kreises Offenbach, wohnh. zu Frankfurt a. M., und Therese Bär von hier, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 14. Febr., der Kellner Jean Philipp Humann von Enzheim, Kreises Erstein im Nieder-Elsaß, wohnh. dahier, und Louise Caroline Charlotte Stübber von Hausberge, Reg.-Bez. Minden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Febr., Elisabeth, geb. Hildner, Ehefrau des Rentners Johann Carl Trapp, alt 66 J. 15 T. — Am 13. Febr., Carl, unehelich, alt 1 J. 13 T.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 15. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Par. Linien) .	334,36	333,58	332,86	333,60
Thermometer (Reaumur) .	0,0	+3,4	+0,6	+1,33
Dunstspannung (Par. Lin.)	1,60	1,84	1,71	1,71
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80,5	68,3	81,5	76,76
Windrichtung u. Windstärke	O. schwach.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Ct.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 16. Februar 1880.)

Adler:
Stierstadt, Kfm., Eisenach.
Schultze, Kfm., Berlin.
Reinecke, Kfm., Hanau.
Brunner, Kfm., Plauen.
Neuburger, Kfm., Paris.

Alleesaal:
Wiener, Fabrikbes., Elberfeld.

Bären:
Achenbach, Kfm., Weissenau.

Schwarzer Bock:
Scholz, Kfm., Sarne.

Einhorn:
Meder, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Prof., Strassburg.
Böhm, Kfm., Berlin.
Söller, Kfm., Reistenhausen.
Stumpf, Frl., Mamh-Chunk.

Eisenbahn-Hotel:
v. Grävenitz, Amtm., Hachenburg.
Ematnof, Gutsbes., Hannover.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Merscheidt, Winkel.

Grüner Wald:
Grau, Fabrikbes., Coburg.

Weisse Lilien:
Wirth, Rent., Flonheim.

Alter Nonnenhof:
Davids, Rent., Köln.
Davids, Fr., Köln.
Heymann, Kfm., Nassau.
Kayser, Bergw.-Dir., Dillenburg.
Haas, Kfm., Strassburg.
Fronhausen, Kfm., Ulm.
Stief, Fabrikbes., Plauen.
Wagner, Inspect., Limburg.
Napp, Kfm., Hamburg.
Lubszynski, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel:
Prescher, Fr. Obristlt. m. Tochter, Aachen.
v. Blum, Karlsruhe.

Frankfurt a. M., 14. Februar 1880.

Geld-Course.			Wechsel-Course.
Holl. Silbergeld	167 Rm.	70 Pf.	Amsterdam 169.90 B. 50 G.
Dukaten	9 „	50—54 „	London 20.46 B. 42 G.
20 Frcs.-Stücke	16 „	19—22 „	Paris 81.25 B. 81.05 G.
Sovereigns	20 „	32—36 „	Wien 173.55 B.
Imperiales	16 „	66—70 „	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold	4 „	17—20 „	Reichsbank-Disconto 4.

Das Land der armen Leute.*)

I.

Da im Westerwald augenblicklich wieder ein hochgradiger Nothstand herrscht und die Tagesblätter fast täglich Notizen darüber bringen, so wird es unseren Lesern interessant sein, wenn wir in ihrer Erinnerung heute einige soziale Gesichtspunkte auffrischen, unter welchen der Culturhistoriker Riehl den Westerwald und ähnliche Striche als das classische „Land der armen Leute" beleuchtet hat.

In einem folgenden Abschnitt werden wir sodann Karl Braun, der, wie bekannt, gleich Riehl lange im Nassauischen gelebt hat, über den Westerwald reden hören.

Es ist eine ganze Kette deutscher Landstriche — sagt Riehl — welche uns die natürliche, an dem Boden haftende Armuth darstellt, mehr als geographische und ethnographische, denn als soziale Thatsache. Diese Gegenden sind darum aber doch nicht blos für das Studium der Wechselbeziehung von „Land und Leuten" besonders richtig, sondern auch eben so sehr für jenes der sozialen Gebilde. Wir können hier den Unterschied zwischen armen Leuten und Proletariern, zwischen der naiven und bewußten, der ruhigen und umsturzwüthigen Armuth im Spazierengehen kennen lernen. Diese Gegenden sind in sozialem Betracht eine großartige historische Ruine. Wir sehen in denselben die armen Leute des Mittelalters noch leibhaftig vor uns stehen, während eine Wanderung von wenigen Stunden seitab in üppigeren Gründen und Ebenen uns zu den modernen armen Leuten führt.

Die Armuth in diesen Gegenden des deutschen Mittelgebirges war nicht zu allen Zeiten eine naturnothwendige; sie wurde dies erst in neuerer Zeit durch die veränderten Bahnen des deutschen urd europäischen Handels und Wandels.

Seit dem dreißigjährigen Kriege bis gegen die neuere Zeit hin sind jene rauhen Berggegenden unseres Vaterlandes für die gebildete Welt wie verschollen gewesen; sie mußten erst wieder entdeckt werden. Als im Herbst 1850 deutsche Heerestheile auf den unwirthlichen Hochflächen des Fulderlandes Quartier bezogen hatten, und nun die Klagelieder über die entsetzliche Dürftigkeit dieses Striches durch alle Blätter hallen, da wurde für einen guten Theil des deutschen Lesepublikums das Elend erst entdeckt, in welchem die Leute von der Rhön gefangen liegen. Man hörte gespannten Ohres die Schilderungen dieser patriarchalischen Armuth und Genügsamkeit, die dann auch der westerwäld'schen und vogelsberg'schen wie aus dem Gesicht geschnitten ähnlich sah.

Nachgehends kamen die Hungersnöthe auf den unwirthschaftlichen Basaltbergen, da wurden dann die „Mysterien" dieser vergessenen Winkel erst recht interessant für die glücklicheren Stadtleute.

Seit alten Tagen sind jenen Landschaften von tausend Fortschritten der Volkswirthschaft und der Culturpflege des Staates nur kümmerliche Pflichttheile zu Gute gekommen. Die abgelegenen Bergbewohner fühlen es heute noch und sprachen es aus, daß sie die Stiefkinder des Staates seien gegenüber den Bewohnern der Niederungen mit ihren Residenzen, Haupt- und Handelsstädten, mit ihren gesammelten Erwerbsquellen. In dem individualisirten Mittelalter waren die Gaben gleichmäßiger vertheilt, darum standen damals diese unwirthlichen Gebirge weit weniger in der Cultur zurück gegen die gesegneteren Ebenen zu ihren Füßen. In der bureaukratischen Zeit betrachtete man wohl gar solche Berggegenden als ein kleines Sibirien, wohin man mißliebige und unfähige Beamte verbannte, als bequeme Strafcolonien für anstößige Geistliche und dergleichen. Als ob es nicht im Gegentheil der natürlichste Akt der Staatsklugheit gewesen wäre, gerade den Kern der Beamten dorthin zu senden, wo die härteste Arbeit winkte, wo am heißesten zu schaffen war, um durch gesteigerte Cultur, durch Ausbeutung aller Hilfsquellen der Ungunst von Boden und Klima Trotz zu bieten.

So liefen seit Jahrhunderten tausend feine Fäden zusammen, um allmählich dieses große Netz von Noth und Elend zu stricken, welches sich um die deutschen Gebirge zusammengezogen hat und die feinen Fäden dünkten Vielen bereits unzerreißbar wie Schiffstaue.

Ein Blick auf die Spezialkarten lehrt, daß die Dörfer fast nirgends dichter bei einander liegen, als auf unseren mageren mitteldeutschen Basaltgebirgen und zwar seltsamerweise oft in den ödesten Strichen am allerdichtesten. Es ist dieses Phänomen aber leichter zu erklären, wie etwa das verwandte, daß die ärmsten Leute in der Regel die meisten Kinder bekommen. Den rauhen Gebirgen entging die chirurgisch heilende Kraft der großen Kriege, welche die Bevölkerung der Ebenen gar mächtig centralisirte. Im Mittelalter waren die Dörfer in den Ebenen ebenso dicht gesäet, wie jetzt noch auf manchen Berggruppen. Die Kriege fegten ein starkes Prozent dieser kleinen Dörfer vom Boden weg und trieben die Bewohner zu größeren wehrhafteren Orten zusammen. Zahllose Namen im Bauernkriege und im dreißigjährigen Kriege ausgegangener Dörfer geben Zeugniß dafür. Auf der hohen Rhön, der Eifel, dem hohen Westerwald u. s. w. verbietet sich das Kriegführen von selbst. Anno 1850 machten wir diese Erfahrung zum letztenmale. Die ärmsten und unwirthlichsten Gegenden haben deßhalb noch die Ueberzahl der kleinen mittelalterlichen Dörfchen bewahrt, weil der Hunger kein Magnet für Kriegsheere ist. Also auch hier ist wieder ein mittelalterlicher Zustand unberechtigt in's moderne Leben hineingewachsen.

Auf dem Westerwald, wo die Kriege so wenig auf die Zusammenziehung der Ansiedelungen einwirkten, daß jetzt noch ein großer Theil auf der Uebergangsstufe von einer bloßen Hofgemeinde zur Dorfgemeinde steht, gingen im 18. Jahrhundert noch einzelne Dörfer aus, sie gingen von selber aus, wie ein Licht ausgeht, weil ihm die Nahrung fehlt. Das wird sich im übrigen Deutschland in dieser Zeit selten finden.

Es wurde oben bereits angedeutet, daß die natürliche Armuth dieser Gegenden durch die centralistische Entwickelung des modernen Verkehrs bedeutend gesteigert worden sei. Das große Eisenbahnnetz schob mit seinen Hauptlinien die seitwärts, namentlich aber die hochliegenden Gegenden in die Ecke und setzte sie ökonomisch auf den Absterbe-Etat. Ueber dem löblichen Eifer für den Weltverkehr haben wir den davon abgesonderten Theil des örtlichen Klein-Verkehrs vergessen. Auch der oberschlesische Nothstand wird ja auf diese Verirrung zurückgeführt. Es ist aus solcher Entwickelung eine große soziale Gefahr erwachsen, welche nahe verwandt ist mit der aus der einseitigen Entwickelung des Fabrikwesens für das Kleingewerbe erwachsenen. Gott sei Dank sind wir heute auf dem Wege, uns aus beiden Irrbahnen herauszuarbeiten; aus der systematischen Verödung der kleinen Orte durch Anlegung zahlreicher Secundärbahnen und aus der Verkümmerung des Kleingewerbes durch Wiederbelebung der Innungen und Verallgemeinerung der kleinen Kraftmaschinen.

Es steht also in Aussicht und es wurde dies von der Reichsregierung und dem Parlament ausdrücklich geplant, daß der diesjährige Nothstand „im Land der armen Leute" vielleicht der letzte ist, zu dessen Linderung die Sammelbüchse herumgehen muß.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.